Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1929

231 (22.5.1929) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im Voraus im Verlag od. in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰ — Im Fall höherer Gewalt: Streik, Aussperrung 2c. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 22. Mai 1929.

45. Jahrgang. Nr. 231.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für auswärtige Politik: K. M. Hageneier; für badische Politik u. Nachrichten: Dr. H. Hausler; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; f. d. Feuilleton: E. Belzner; für Oper u. Konzert: Chr. Herile; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054 Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Wechselndes Kriegsglück.

Kanton von den Kwangsitruppen besetzt und wieder geräumt.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. **Washington**, 21. Mai. Kanton ist in den Händen der Kwangsi. Die aufständischen Truppen sind gestern in die Stadt eingezogen. Die Provinzialregierung hat sofort strengste Nachrichtenzensur eingeführt. Bisher herrscht in der Stadt Ruhe. Flugzeuge der Kantonesen haben Nanking mit Bomben belegt, wobei sieben Zivilpersonen getötet wurden. Die Zahl der Verletzten ist unbekannt. Mit einem Abtransport der in der Stadt Wutschow ansässigen Fremden muß ebenfalls gerechnet werden. Das amerikanische Kanonenboot „Guam", sowie zwei britische Kanonenboote halten sich auf dem Hsikiangfluß bereit, um bei einer eventuellen Räumung behilflich zu sein.

Später ist Kanton von den aufständischen Kwangsitruppen überraschenderweise wieder geräumt worden. Die Kantonesen sind daraufhin wieder in die Stadt eingezogen und richten sich auf eine Verteidigung ein. Wie verlautet, sollen die Truppen der Nankingregierung auf dem Wege nach Kanton sein. Mit diesen Verstärkungen hofft man Kanton gegen weitere Angriffe der Kwangsitruppen zu halten.

Infolge der unsicheren Machtverhältnisse in Kanton haben sich die fremden Mächte veranlaßt gesehen, vorbeugende Maßnahmen zum Schutz der Fremdensiedelung Schameen zu treffen. Die Engländer haben in Schameen eine Abteilung Matrosen gelandet. Schameen wird von drei britischen, zwei französischen und zwei japanischen Kriegsschiffen geschützt.

Erpresserische Drohbriefe.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse")

JNS **Newyork**, 21. Mai. Die „Boston Post" berichtet von einem sensationellen Anschlag gegen das Leben der jüngsten Tochter Constanze des amerikanischen Botschafters in Mexiko City Morrow, des Schwiegervaters des berühmten Ozeanfliegers Lindbergh. Die Familie Morrow ist am Samstag zusammen mit Lindbergh heimlich nach Nort Haven (Maine) gefahren, um die ihnen drohende Gefahr abzuwenden. Sie wird daselbst in ihrem Landhaus von Geheimpolizisten scharf bewacht. Die Familie erhielt Drohbriefe, in denen die Verstümmelung oder Ermordnung von Constanze Morrow angedroht wurde, wenn nicht in bestimmter Zeit 50 000 Dollar gezahlt würden. Constanze wurde ebenfalls von Geheimpolizisten von der Milton Academie in Boston, wo sie studiert, nach Nort Haven gebracht. Man hatte sich in der letzten Zeit schon über das scheinbar planlose Herumreisen der Familie gewundert. Der Anschlag gegen das Leben der jüngsten Tochter klärt dieses Herumreisen nunmehr auf.

Vorläufig keine Amerikafahrt.

Die Auswechselung der Motoren des „Graf Zeppelin".

m. **Toulon**, 21. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Nothafen Cuers ist während der Feiertage rüstig gearbeitet worden. „Graf Zeppelin" hat seine alten Motoren, die ihn so in Bedrängnis brachten, hergegeben, neue Maschinen sind eingetroffen und zum Teil bereits bei den vorhandenen einfachen Mitteln wieder eingebaut. Ein weiterer Maybachmotor ist unterwegs. Aber man hofft, daß es an Bord gelingen wird, den hilfsbedürftigen Motor auszubessern.

Damit ist das Luftschiff im Grunde genommen bereits wieder fahrfähig. Dennoch wird der Flug nach der Heimat nicht überstürzt erfolgen. Es muß zunächst der Lauf der Maschinen gründlich ausprobiert werden, ehe der Start erfolgt. Außerdem wird Dr Eckener aus Friedrichshafen zurückerwartet, der die Entscheidung über den Rückflug treffen soll. Donnerstag, spätestens Freitag hofft alles wieder in Friedrichshafen zu sein.

Inzwischen hat

Dr. Eckener in Friedrichshafen mit seinen Ch:konstrukteuren und mit den Maybach-Werken Rücksprache darüber gehabt, wie die Versager wohl entstanden sind.

An Sabotage glaubt man nicht recht, eher noch an vorzeitige Ermüdungserscheinungen des Materials, das sich jetzt eine genaue Untersuchung gefallen lassen muß. Vorerst glaubt Dr. Eckener nicht, daß ein neuer Amerikaflug erfolgen kann. Erst muß genau festgestellt werden, welches die Ursache der schweren Beschädigung der Motoren gewesen sind, um dadurch Vorsorge für die Zukunft zu treffen. Sicherheit ist das wichtigste, dahinter verschwinden alle sonstigen Erwägungen, die für eine baldige Fahrt über den Ozean sprechen. Das sind Dr. Eckeners eigene Worte. Er wird also keineswegs für einen neuen Flug eintreten, ehe er seines Luftschiffes und seiner Maschinen völlig sicher ist.

Ingenieur Dvorak von den Zeppelin-Werken, dem sich die französischen Behörden in zuvorkommender Weise zur Erleichterung der Einreiseformalitäten zur Verfügung gestellt hatten, ist inzwischen auf dem Flughafen von Cuers eingetroffen und hat Pressevertretern gegenüber sein Erstaunen über die Motorschäden des Luftschiffes ausgedrückt. Die Motoren seien dieselben, mit denen das Luftschiff seine Amerikafahrt und seine Mittelmeerfahrt zurückgelegt habe. Bei diesen Gelegenheiten hätten sie gut gearbeitet und Dr. Eckener völlig befriedigt. Vor dem Antritt der zweiten Ozeanreise seien sie einer genauen Prüfung unterzogen und mit Verbesserungen versehen worden, die ihre Leistungsfähigkeit steigern und außerdem Ersparnisse ermöglichen sollten. Ob diese Verbesserungen ausgerechnet den Bruch der Kurbelwellen zur Folge gehabt hätten, könne er nicht beurteilen, bevor er die nötigen Untersuchungen vorgenommen habe. Der Einbau der Motoren werde sich sehr schnell vornehmen lassen.

Nach dem Ausladen der Kisten begab sich Dvorak in Begleitung des französischen Leutnants Le Roux, dem Stellvertreter des Lagerkommandanten Hamon, zur Flugzeughalle, in der der Zeppelin untergebracht ist. Unter seiner Anleitung begann die deutsche Bedienungsmannschaft die

Auswechselung der Motoren

und die notwendigen Reparaturen. Französische Spezialisten, die auf Anforderung Dvoraks zur Verfügung gestellt wurden, sind bisher noch nicht benötigt worden.

Der französische Luftfahrtminister Laurent-Eynac hat, nachdem ihm die offizielle Einladung Dr. Eckeners zur Teilnahme von französischen Offizieren an der Heimreise des Zeppelin zugegangen worden war, vier Offiziere der französischen Luftstreitkräfte beurlaubt.

Schurmans Glückwunsch an Eckener.

★ Berlin, 21. Mai. (Funkspruch.) Der amerikanische Botschafter in Berlin, Schurman, sandte an Dr. Eckener folgendes Telegramm: „Ich sende Ihnen meine wärmsten Glückwünsche zur glücklichen Beendigung Ihres Fluges. Darf ich Ihnen auch gleichzeitig meine tiefste Bewunderung für die Geschicklichkeit und Energie aussprechen, mit der Sie alle Schwierigkeiten und Gefahren überwunden haben. Empfangen Sie bitte meine besten Wünsche für Ihren Flug nach Amerika, wo meine Mitbürger Ihnen das herzlichste und begeistertste Willkommen erneuern werden, das sie Ihnen im letzten Herbst bei dem hervorragenden Abschluß Ihres ersten Transatlantikfluges entgegengebracht haben."

Die Minderheitenfrage.

Der Dreierausschuß lehnt die deutschen Vorschläge ab

m. **Berlin**, 21. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das vom Völkerbundsrat eingesetzte Dreierkomitee hat nach Beendigung seiner Londoner Arbeiten seinen Bericht in Genf überreicht, und auf diesem Umweg ist er an die Regierungen zur Kenntnisnahme weitergeleitet worden. In Berlin liegt der Wortlaut noch nicht vor, er wird vermutlich auch erst in den nächsten Tagen eintreffen. Inzwischen aber ist aus Genf schon mancherlei bekannt geworden, woraus hervorgeht, daß der Dreierausschuß die deutschen Vorschläge ablehnt und, abgesehen von einigen kleinen Aenderungen, sich im wesentlichen auf den Standpunkt der minderheitsfeindlichen Regierungen gestellt hat. Das war nach der Zusammensetzung des Ausschusses auch kaum anders zu erwarten. Die deutsche Regierung wird also nicht überrascht sein, wenn sie sieht, daß ihre Anregungen auf keinen fruchtbaren Boden gefallen sind, aber sie wird deshalb selbstverständlich den Kampf nicht aufgeben. Sie wird bei der Ratstagung in Madrid und auch im Herbst auf der Sitzung des Völkerbundes in Genf mit aller Entschiedenheit ihre Vorschläge wiederholen und vor allen Dingen in der Vollversammlung vermutlich größere Resonanz finden. Deutschland hat sich durch Dr. Stresemann zu stark in dieser Frage, die ja gerade für uns lebenswichtig ist, arrangiert, als daß es nun stillschweigend nachgeben könnte. Es muß den Kampf fortsetzen, auch wenn man sich darüber klar ist, daß die Widerstände zu stark sind, um auf Anhieb einen vollen Erfolg zu erzielen.

Allerdings haben wir in den letzten Monaten etwas kurz treten müssen, weil wir nicht gut gleichzeitig nach mehreren Fronten kämpfen könen. Reparationen und Räumung sind die Dinge, die uns zunächst am Herzen liegen. Hier galt es und gilt es auch weiterhin, unsere ganze Kraft in erster Linie einzusetzen. Es kann also nur eine Frage der Taktik sein, wie unsere Diplomatie weiterhin vorgehen will. Jedenfalls irren die minderheitsfeindlichen Staaten, wenn sie glauben, daß sie über den Widerstand Deutschlands leicht hinwegkämen. Die Minderheitsfrage wird nicht eher zur Ruhe kommen, als bis sie im Sinne der deutschen Forderungen entschieden ist.

In Eupen-Malmedy verhaftet und ausgewiesen

T.U. **Essen**, 21. Mai. Am Pfingstmontag wurde in Weismes (Eupen-Malmedy) der redaktionelle Leiter der außenpolitischen Abteilung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung", der Redakteur Dr. Karl Bartz, verhaftet und ausgewiesen unter der Begründung, sein Aufenthalt gefährde die Sicherheit des belgischen Staates. Dr. Bartz, der in Eupen-Malmedy geboren ist, hatte sich über Pfingsten zum Besuch seiner Mutter in seine Heimat begeben. Da in Belgien zurzeit ein heftiger Wahlkampf tobt, in dessen Verlauf die heimattreuen Eupen-Malmedyer eine eigene Partei, die Christl. Volkspartei, gegründet haben, war es wohl verständlich, daß Dr. Bartz gelegentlich seines Urlaubsaufenthalts mit der Christlichen Volkspartei Fühlung nahm, um sich über ihre Wahlaussichten sowie über die politische Lage in seinem abgetretenen Heimatlande wie in Belgien überhaupt eingehend zu unterrichten. Dieser kurze Aufenthalt bei der Christlichen Volkspartei, mit der Dr. Bartz sonst nichts zu tun hat, wurde ihm zum Verhängnis. Für die belgische Regierung war diese Fühlungnahme ein Anlaß, ihn ohne weiteres zu verhaften.

Die Gläubiger sind einig.

Was die Alliierten ablehnen und was sie gestalten wollen.

F.H. **Paris**, 21. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mit Ausnahme Dr. Vöglers, der erst morgen nach Paris zurückkehrt, ist die deutsche Delegation heute wieder in Paris versammelt und wartet ab, daß ihr die Beschlüsse der Alliierten zur Kenntnis gebracht werden. In einem Brief wird Dr. Schacht mitgeteilt werden, daß die Alliierten dem Youngschen Zahlungsplan zustimmen, aber nur unter der Bedingung, daß Dr. Schacht einzelne seiner Vorbehalte und Bedingungen fallen läßt und andere abändert, während die Gläubiger einigen von ihnen ihre Zustimmung erteilen.

In einer zweistündigen Sitzung, die die Gläubiger heute vormittag abhielten, einigten sie sich in allen Punkten, bis auf einen, und zwar bezieht sich dieses Einvernehmen sowohl auf die Vorbehalte des Reichsbankpräsidenten, als auch auf die Aufteilung der deutschen Zahlungen. Dr. Schacht konnte zu den Forderungen der Alliierten noch nicht Stellung nehmen, weil sie ihm bisher offiziell noch nicht mitgeteilt wurden.

Die deutsche Delegation wird von neuem in einer außerordentlich schwierigen Lage sein. Sie wird sich entscheiden müssen, ob sie trotz der Ablehnung ihrer wichtigsten Vorbehalte und Bedingungen dem Youngschen Zahlungsplan zustimmen kann oder ob sie ihn verwerfen muß. Es besteht kein Zweifel darüber, daß einige der wichtigsten Voraussetzungen des Reichsbankpräsidenten nicht erfüllt werden sollen. So wenden sich die Gläubiger gegen die Aufbringungsklausel, die besagt, daß Störungen in der Finanz- und Wirtschaftslage Deutschlands dieses der Verpflichtung entheben sollen, durch zwei Jahre die Beträge aufzubringen, die für die Bezahlung des durch Transfer nicht geschützten Teiles der deutschen Jahreszahlungen notwendig sind. Weiter lehnen die Alliierten die Forderung ab, daß die österreichischen Nachfolgestaaten jährlich einen Betrag von 105 Millionen Mark für die Deckung der österreichischen Vorkriegsschulden in der Gesamthöhe von 10 Milliarden Goldkronen bezahlen sollen. Ferner sträuben sich die Alliierten dagegen, daß die Hypothek auf die Reichsbahn auf die zweite Stelle herabgedrückt werden soll. Sie wollen sie vielmehr an erster Stelle belassen. Schließlich wurde auch die Forderung verworfen, die darauf abzielt, eine vollkommene Revision des Youngschen Zahlungsplanes eintreten zu lassen, wenn dies die wirtschaftliche Lage Deutschlands erforderlich machen sollte.

Dagegen erklären sich die Alliierten bereit, einige Bedingungen der deutschen Abordnung zuzulassen, u. a. die Auflassung der Industriehypothek, die Fortdauer der Transferklausel, aber nur für einen Zeitraum von zwei Jahren und nur für etwa zwei Drittel der deutschen Jahreszahlungen. Weiter stimmten die Alliierten zu, daß trotz der Fortdauer der erstrangigen Hypothek auf die Reichsbahn diese in der Lage sein soll, durch Gewährung einer Vorzugshypothek Kredite für ihre eigenen Zwecke aufzunehmen. Schließlich bewilligen die Alliierten die Auflassung der 26%igen Ausfuhrtaxe, aber erst nach Ablauf von zehn Jahren.

Damit im Zusammenhang steht, daß die Naturallieferungen fortdauern sollen, und zwar für einen Betrag von 700 Millionen Mark im ersten Jahre. Dieser Betrag soll sich von Jahr zu Jahr um 50 Millionen verringern, um im zehnten Jahr 200 Millionen zu erreichen. Die Naturallieferungen sind in den Teil der Annuität einbezogen, der unbedingt und ohne Transferschutz an die Alliierten abgeliefert werden soll.

Es kann kein Zweifel bestehen, daß die Zugeständnisse, zu denen sich die Alliierten bereit erklären, wesentlich geringer und bedeutungsloser sind als die Forderungen Deutschlands, die sie ablehnten. Insbesondere die Verwerfung der Aufbringungs- und der Revisionsklausel muß als außerordentlich schwerer Nachteil für Deutschland angesehen werden. Wie man hört, sollen Bemühungen angestellt werden, um die Revisionsklausel wenigstens in abgeschwächter Form als Schutzklausel durchzusetzen.

Um 6 Uhr nachmittags war die Beratung der Gläubiger beendet. Sie waren in der Lage, ihren Brief zu redigieren, den sie dem Vorsitzenden des Sachverständigenausschusses Owen Young übergeben werden. Young wird diesen Brief morgen Dr. Schacht übermitteln, und es wäre nicht unmöglich, daß schon am Nachmittag eine Erörterung zwischen dem Reichsbankpräsidenten und den Vertretern der Gläubiger stattfände.

Nach der Erklärung eines englischen Delegierten sind sich die Gläubiger darüber klar, daß einzelne Vorbehalte, die sie erheben, von Deutschland nur schwer angenommen werden könnten, wie andererseits bei den Gläubigern auch kein Zweifel darüber besteht, daß mehrere der deutschen Reserven, welche die Alliierten ablehnten, für Deutschland unumgänglich notwendige Bedingungen seien, die die deutsche Abordnung nur schwer fallen lassen könnte. Unter diesen Umständen nimmt man bei der englischen Abordnung an, daß die Verhandlungen sich noch schwierig gestalten werden, ehe man wegen der Bedingungen, die der Reichsbankpräsident stellte, zu einem Einvernehmen gelangen wird.

Bei der deutschen Abordnung ist man über den Gang der Verhandlungen, die die Alliierten untereinander führten, im allgemeinen gut unterrichtet. Man erklärt mit allem Nachdruck, daß, wenn die Gläubiger Deutschlands Vorbehalte und Bedingungen ablehnen sollten, die Konferenz als gescheitert betrachtet werden müßte. Man wird noch in dieser Woche Klarheit schaffen, ob ein Abkommen zustandekommen kann oder die deutsche Abordnung aus Paris unverrichteter Dinge abreisen muß.

Bezüglich der amerikanischen Zugeständnisse kann nunmehr gesagt werden, daß die Amerikaner die Bezahlung der Besatzungskosten nicht in 15, sondern in 37 Jahren verlangen und daß sie außerdem von dem Betrag von 650 Millionen Mark, den sie insgesamt für die Besatzungskosten verlangen, zehn Prozent abstreichen wollen, vorausgesetzt, daß auch sämtliche übrigen Alliierten Abstriche von ihren Forderungen vornehmen. Das amerikanische Zugeständnis bedeutet eine Verminderung der Ueberweisung der deutschen Zahlungen an Amerika um jährlich genau sechs Millionen Mark.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Protestationsfeier in Speyer.

= **Speyer**, 21. Mai.

Den äußeren anschaulichen und gewaltigen Kundgebungen des gestrigen Tages folgte heute der Festakt in der Gedächtniskirche, der in seiner tiefen Innerlichkeit Zeugnis gab für den Ernst, die Ueberzeugung und die Ehrfurcht, mit denen die Vertreter der evangelischen Kirchen, Städte und Stände zu ihrem Glauben stehen. Die Sonne fiel durch die köstlich buntbemalten Fenster und warf ihre Strahlen auf die große Versammlung der führenden Persönlichkeiten der deutschen und außerdeutschen evangelischen Kirchen und Kirchengemeinschaften, Fakultäten und Städte. Bis auf den letzten Platz war die Kirche gefüllt. Die Festrede hielt Universitätsprofessor D. Zscharnack-Königsberg. Er bezeichnete den Geist von Speyer als den Geist des Gewissensprotestes um des Evangeliums willen.

In feierlicher Weise erfolgten hierauf die Ehrenpromotionen der theologischen Fakultäten der Universitäten Heidelberg, Erlangen, Göttingen und Gießen durch die Fakultätsdekane. Den Reigen eröffnete Heidelberg, die Hochstätte des deutschen Geistes. Dann erfolgte die Verlesung der Ehrenurkunden.

Staatssekretär Schmid-Berlin überbrachte die Grüße der Reichsregierung zur 400-Jahrfeier der Protestation, die zu den größten Ereignissen der Geschichte gehöre. An der Spitze der Reichsverfassung stehe das Wort, daß alle Bewohner des Reiches die gleichen Rechte und Glaubensfreiheit genießen. Trotz der konfessionellen Spaltung steht das Volk einmütig in den schweren Zeiten zusammen. „Wir wissen, daß die Pfalz, Rheinhessen und Saarland auch weiterhin die Wacht am Rhein halten werden bis zu dem Tage, der uns die Befreiung des Rheines bringt.“

Für die bayr. Staatsregierung sprach Staatsrat Dr. Korn-München.

D. Dr. Kapler-Berlin, Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses, für den Deutschen Evgl. Kirchenbund überbrachte an der Weihestätte des Protestantismus innige Segensgrüße und -Wünsche.

D. Wolf-Aachen, stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Evgl. Kirchentags brachte dessen Grüße Für die 14 protestierenden Städte ergriff Kirchenrat D. Weigel-Nürnberg das Wort. Bischof D. Pölchau-Riga sprach für die Auslandsdeutschen des Ostens. Dr. Gut, Universitätsprofessor, Zürich, grüßte als Vertreter der deutschen Schweiz aus Zwinglis Stadt. Für den Internationalen Verband zur Verteidigung und Förderung des Protestantismus sprach D. Dr. Baltazar, Bischof, Debrecen (Ungarn). D. Schöttler, Generalsuperintendant, brachte aus Magdeburg, der engeren Heimat Luthers Grüße. Die Schlußansprache hielt Oberkirchenrat D. Mayer-Speyer. Herrliche Liedervorträge des Kirchenchors Speyer, unter Chorleiter Oberlehrer Joos-Speyer, ein Orgelnachspiel und der Schlußgesang „Das Wort sie sollen lassen stahn“, gaben den Ausklang der erhebenden Feier. Der Auszug der hohen Persönlichkeiten und Ehrengäste, die paarweise vorbei an den still und feierlich spalierbildenden Kirchenbesuchern das Gotteshaus verließen, war schön und groß. Die langen, wallenden Talare, die seidenen Roben, Ehrenketten und Baretts — ein eindrucksvolles Bild!

Auf der D-Zugslokomotive tödlich verbrüht.

TU. **Magdeburg**, 21. Wie die Pressestelle der Reichsbahndirektion Magdeburg mitteilt, ist am Pfingstmontag nachmittag 4.30 Uhr auf der Lokomotive des D-Zuges 31 Magdeburg—Berlin in der Nähe des Bahnhofes Genthin bei Bude 91 auf der Heizerseite ein Dampfrohr, das zur Dampfstrahlpumpe führt, geplatzt. Heizer Willi Müller aus Magdeburg wurde durch den ausströmenden Dampf schwer verletzt. Auch der Lokomotivführer Gustav Trenk erlitt dadurch Verbrühungen. Trotzdem behielt er so viel Geistesgegenwart, um den Zug sofort zum Halten zu bringen. Im Auslauf sprangen dann beide ab. Der verletzte Heizer konnte durch das zufällig vorbeikommende Auto des Kreisarztes ins Krankenhaus nach Genthin gebracht werden. Seine Verletzungen waren jedoch so schwer, daß er noch in der Nacht verstorben ist. Der Lokomotivführer konnte nach Anlegung eines Verbandes seine Heimat aufsuchen. D-Zug 31 wurde nach Eintreffen einer Ersatzlokomotive mit 83 Minuten Verspätung weiterbefördert. Der Unfall ist in seiner Art einzig. Soviel ist sicher, daß ein Verschulden nirgends vorliegt. Eine eingehende Untersuchung ist eingeleitet.

Schwere Kraftwagenunfälle in Holland.

TU. **Amsterdam**, 21. Mai. Bei Weust ereignete sich am Sonntag nachmittag ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem holländischen und belgischen Kraftwagen, wobei zwei Belgier getötet und drei Holländer schwer verletzt wurden.

Ein zweiter schwerer Kraftwagenunfall trug sich an dem unbewachten Bahnübergang bei Rilland zu. Ein Kraftwagen aus Antwerpen wurde von einem Zug erfaßt und 200 Meter mitgeschleift. Von den Insassen waren die Frau und die beiden Kinder des Kraftwagenbesitzers auf der Stelle tot. Der Mann starb kurze Zeit darauf.

Zigeuner vor Gericht.

Es gibt noch Menschenfresser. / Die Kulturschande in der Tschechoslowakei.

S. **Wien**, 21. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Heute morgen begann vor dem Kreisgericht des tschechischen Dorfes Kaschau, in dem überfeine Kultur und primitivstes Leben nahe beieinander hausen, der Monstreprozeß gegen die menschenfressenden Zigeuner von Moldava. Der Prozeß geht unter dem Zeichen des stärksten Interesses der internationalen Oeffentlichkeit vor sich. Die Journalistenbänke reichen nicht aus für die zahlreichen Berichterstatter, die aus Deutschland, Oesterreich, Amerika, Frankreich, Holland und aus anderen Ländern gekommen sind. Man mußte den größten Teil des kleinen Zuhörerraumes für die Journalisten reservieren. Es ist allerdings möglich, daß der Prozeß von dem Gericht selbst um seine eigentliche Sensation gebracht wird. Obgleich nämlich die angeklagten Zigeuner während der Voruntersuchung gegenüber zwei Untersuchungsrichtern und mehreren Zeitungsberichterstattern offen zugegeben haben, daß sie die Leichen der Ermordeten von ihren Frauen zum Verspeisen haben braten und kochen lassen, obgleich auch der Leiter des Pasteur-Instituts in Kaschau nach der Untersuchung der Knochenreste im Zigeunerlager feststellte, daß es sich teils um menschliche, teils um tierische Knochen handelte, die sämtlich gekocht wurden, scheint jetzt das Gericht es plötzlich nicht mehr wahr haben zu wollen, daß die Zigeuner Kannibalen seien. Es scheint ein Wink von oben gekommen zu sein, weil der tschechische Staat offenbar Wert darauf legt, die Kulturschande, daß es auf seinem Grund und Boden noch Menschenfresser gäbe, nicht allzubreit treten zu lassen.

Hier wohnten die menschenfressenden Zigeuner von Kaschau.
Im Kreise der Führer der Bande mit seiner Geliebten.

Die beiden Untersuchungsrichter, denen die Zigeuner ihr Geständnis abgelegt haben, gehören heute nicht mehr dem Gericht an, sie sind inzwischen versetzt worden und erschienen auffälligerweise bis jetzt auch nicht auf der Liste der Zeugen. Der Leiter des Kaschauer Pasteur-Institutes, der als Zeuge erschien, hat plötzlich sein Gutachten reduziert. Die Knochen hätten zu lange in der Erde gelegen, als daß sich noch etwas genaues feststellen ließe. Die Mordanklage ist deshalb auch nicht mehr mit der Anklage auf Leichenschändung, da selbstverständlich das Verbrechen des Kannibalismus als solches in keinem Gesetzesparagraphen vorgesehen ist, verbunden.

Nun wartet man mit Spannung darauf, ob es tatsächlich gelingt, den Kannibalismus im Prozeß überhaupt nicht mehr zur Sprache zu bringen, denn etwa 20 Zigeuner haben dieses schreckliche Geständnis abgelegt. Einige von ihnen, besonders der Zigeunerhauptmann Kolomann Jano, sind sehr gesprächig, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie, ohne gefragt zu werden, etwas über ihre grauenhaften Mahlzeiten erzählen.

Um 9 Uhr morgens wurden die Zigeuner von Gefangenenaufsehern zur Teilnahme an der Geschworenenauslosung hereingeführt. Da die Zigeuner nicht tschechisch können, werden ungarisch sprechende Geschworene, Gewerbetreibende und Geschäftsleute, bevorzugt. Die 17 Zigeuner und zwei Zigeunerinnen sind ganz still und scheu, wie wilde Tiere, die man gefangenhält, und die nicht recht wissen, warum dies geschieht. Bei der Feststellung der Personalien können viele nicht angeben, wie alt sie sind, sie wissen auch keinen Geburtsort anzugeben und haben keine Religion. Ein Teil von ihnen ist sehr jung und wird mit Kerkerstrafen davonkommen. Dem Rädelsführer dagegen droht zweifellos das Urteil und die Vollstreckung der Todesstrafe.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Mittwoch, den 22. Mai.

Landestheater: Sternengebot, 20—22¾ Uhr.
Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Der Kampf der Tertia. 4 und ¾9 Uhr.
Stadtgarten: Werktags-Nachmittags-Konzert der Harmoniekapelle. ¼4 bis 6 Uhr.
Hotel Germania: Gesellschaftsabend mit Tanz (Smoking).
Colosseum: Wenn der weiße Flieder blüht. 8 Uhr.
Kaffee Bauer: Großes Sonder-Konzert. ½9 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Nachmittags-Vorstellung.
Wiener Hof: Das neue Attraktions-Programm.
Kaffee des Westens: Bunter Abend.
Kaffee Grüner Baum: Tanz.
Atlantik-Lichtspiele: Die Heilige und ihr Narr.
Kammer-Lichtspiele: Wenn der Vater mit dem Sohn. — Das brennende Meer.
Welt-Kino: Die Vampire von Newyork. — Die Fahrscheine, bitte.

Der Dichter des Sherlock Holmes

Conan Doyle zum 70. Geburtstag.

Von

Alfred Wolfenstein.

Die Detektivgeschichte ist eine zweifellos sehr zeitgemäße literarische Gattung und eine romantische Ergänzung der polizeilichen Wirklichkeit. Sie kam mit der zunehmenden Gewandtheit und Gefährlichkeit des modernen Verbrechers auf, dem in den Augen des Publikums ein ebenbürtiger Gegenspieler, ein genialer Kriminalist fehlte. Arthur Conan Doyle erfand ihn: in seinem Sherlock Holmes.

Der in der Logik so starke Verfasser der Sherlock-Holmes-Serien war von Hause aus nicht Jurist, sondern Arzt. Er stammt aus einer schottischen Familie, die mehrere begabte Karikaturenzeichner hervorbrachte (sein Großvater hat das Titelblatt der bekannten satirischen Zeitschrift „Punch“ entworfen). Als Militärarzt machte er den Burenkrieg mit, und die Figur des Doktor Watson, Freund und harmloser, den Detektiv in desto helleres Licht setzender Stellvertreter des Sherlock Holmes, weist noch auf Conan Doyles andere, medizinische Seite hin.

Die eigentliche Quelle der Detektivliteratur sind die Erinnerungen eines zur Polizei hinüberwechselnden Diebes Vidocq, der 1817 in Paris das erste fachgemäße Detektivbüro einrichtete. Aber der unmittelbare Vorgänger des Sherlock Holmes ist jener Amateur Dupont bei Edgar Allan Poe. Er enträtselt etwa die Mordtat in der Rue Morgue, indem er aus unerklärlichen, unmenschlichen Begleitumständen schließt, daß überhaupt kein Mensch, sondern ein Orang Utan das Verbrechen begangen habe. Er errät, daß ein entwendeter, von der Polizei fieberhaft gesuchter Brief ganz einfach offen in der Wohnung des Diebes an der Wand hängt. Mit diesem Typ hat Sherlock Holmes gemein, daß ihm das Nachdenken über einen Fall schon an sich Freude macht und daß er hierin gern die offizielle Polizei übertrifft. Den Lohn für seine Arbeit überläßt er meistens den Kommissaren und begnügt sich mit dem Ruhm.

Dieser wunderbare Privatdetektiv, aufgesucht von Verzweifelten und Eingeschüchterten aller Art, dieser in Zeiten der Untätigkeit etwas zur Schwermut neigende Sherlock Holmes ist ein Künstler, nicht weil er so schön Geige spielt, sondern weil er einen Kriminalfall durch plastische Benutzung und Belebung der kleinsten Dinge mit der Ruhe eines Gestalters seiner Lösung zuzuführen versteht. Dabei weiß er sich aus einem gefundenen Spazierstock leicht ein Bild des Eigentümers zu machen. Einem goldenen Kneifer sieht er an, daß die Trägerin eine gut angezogene Dame mit rundem Rücken, stark gefurchter Stirn, dicker Nase und dichten Brauen bei besonders spähendem Gesichtsausdruck sein muß. Die gleichmäßig bleibende Spannung dieser Geschichten hat ihre guten Gründe, weil mit jedem vorrückenden Absatz auf hundert Umstände und Menschen der Verdacht eines Anteils an der Tat gelenkt wird. Dazwischen liebt er auch jähe Aufdeckungen: Als Diener setzt er einem Geschäftsmann, der durch einen gewissen Vertrag dem Bankerott nahe ist, ebendies Papier in der Frühstücksschüssel vor. Oder er schreit „Feuer!“ vor dem Hause einer Hochstaplerin, damit sie die gestohlenen Dokumente zu retten sucht und so den Beobachter mit einem Schlage auf die Spur des neuen Versteks bringt. Wir werden durch seine lebenswahren Tricks unweigerlich klüger. Die nebensächlichsten Bewegungen des Sherlock Holmes haben es in sich —: etwa wenn er eine Gießkanne scheinbar versehentlich umwirft und dadurch einen entscheidenden Fußabdruck des Verdächtigen auf dem feuchten Kies erhält. Wie ein allwissender und doch unauffälliger Gott schreitet der Detektiv durch das Gewimmel der Verbrecher und Dummköpfe. Kein Wunder, daß er am Ende inmitten so vieler Gefahren einmal umkommt; aber wie Till Eulenspiegel sich aus seinem Grabe wieder herausniest, schwang sich Sherlock Holmes Zacke um Zacke aus dem Abgrund, in den er sich mit dem aufgespürten Verbrecher gestürzt hat, doch heraus und konnte uns weitere Serien von Taten bescheren! Später ist sein Autor zur Verfolgung von Geistern übergegangen, zum Spiritismus. Wenn im „Hund von Baskerville“ ein gespenstisches Ungeheuer phosphoreszierend über das Moor jagt und mordete, aber von Sherlock Holmes mit klarer Meisterschaft zur Strecke gebracht wurde, so deckt Conan Doyle jetzt im Roman „Das Nebelland“ alle Schleier des Okkultismus über die Wirklichkeit; er ist jetzt für Geheimnisse, während er vorher für Entlarvungen war. Aber das angenehm leichte Handgelenk seiner Erzählerbegabung ist im treu geblieben; straff und unbefangen mutet alles an, was er schreibt.

Als ein disziplinierter und tapferer Mensch hat Conan Doyle sich auch sonst gezeigt. In einer Protestschrift „Ich klage an“ trat er für einen unschuldig wegen Tierverstümmelungen Verurteilten ein; und sein Buch „Das Kongoverbrechen“ empört sich gegen die koloniale Mißhandlung der Neger, gegen die Ausbeutung ihres Landes und seiner Gummischätze.

Denn Sherlock Holmes ist ein Menschenfreund. Von seinem Beruf (also auch von dem seines Erfinders) hat er einen hohen Begriff: der wahre Detektiv hat außer Verstand auch ein scharfsinniges Herz.

Der endgültige Spielplan der Heidelberger Festspiele. Nachdem der mit der Schloßhofbearbeitung der „Agnes Bernauer“ beauftragte Dichter erklärt hat, daß die Bearbeitung erst in einigen Wochen vollendet sein wird, hat der Vorstand der Festspiele beschlossen, die Aufführung der „Agnes Bernauer“ auf das Jahr 1930 anzusetzen. Daraufhin wurde in der letzten, unter Vorsitz von Dr. Rudolf K. Goldschmit abgehaltenen Sitzung nach eingehender Aussprache folgendes Programm für die Festspiele aufgestellt: Nachtvorstellungen im Schloßhof: „Ein Sommernachtstraum“ von Shakespeare mit Musik von Krenek; „Troilus und Cressida“ von Shakespeare mit Musik von Offenbach. Im Bandhaus: „Florian Geyer“ von Gerhart Hauptmann. Die Inszenierungen im Schloßhof wird Gustav Hartung selbst übernehmen. Für die Regie des „Florian Geyer“ haben Intendant Hartung und Dr. Goldschmit den Darmstädter Generalintendanten Prof. Carl Ebert verpflichtet. Gerhart Hauptmann tritt in das Regiekollegium ein und wird an der Probenarbeit zum „Florian Geyer“ teilnehmen. — Der für den 20. Juli angesetzten Premiere des „Sommernachtstraum“, der in völlig neuer Besetzung gespielt wird, geht um 5 Uhr nachmittags ein Festakt voraus. Bei diesem Festakte werden die Namen der drei Dichter verkündet, die von den Festspielen mit einem besonderen von Reich, Staat und Privaten ermöglichten Preis ausgezeichnet werden und deren nächste Werke in den kommenden Festspieljahren in Heidelberg uraufgeführt werden sollen.

„Film und Foto“.

Internationale Werkbund-Ausstellung.

Stuttgart, den 21. Mai.

Die auf Antrag des Geschäftsführers der württ. Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Werkbundes, Gustav Stotz, vom Deutschen Werkbund angenommene und in Stuttgart durchgeführte Ausstellung „Film und Foto“ ist in Gegenwart von Vertretern der württ. Staatsregierung, der Stuttgarter Stadtverwaltung und des 1. Vorsitzenden des Deutschen Werkbundes, Geheimrat P. Bruckmann, eröffnet worden. Es handelt sich bei dieser anregenden und sehr interessanten Ausstellung, die wie die früheren Stuttgarter Ausstellungen des Werkbundes „Die Form“ und die Weißenhof-Siedlung sicher lebhafte Erörterungen mit Für und Wider entfalten dürfte, um den ersten Versuch, die Arbeitsgebiete der modernen Fotografie systematisch zusammenzustellen. Sie beschäftigt sich keineswegs mit der sogenannten künstlerischen Fotografie, sondern weit darüber hinaus und in erster Linie mit der Fotografie als dokumentarischem Darstellungsmittel, als Technik zur Erfassung der Welt mit den Mitteln des fotografischen Apparates. Die Ausstellung zeigt überraschender Weise Uebereinstimmung in der Auffassung der modernen Fotografie bei ihren führenden Vertretern sowohl in Europa, als auch in Amerika und der Sowjetunion. Sie stellt sich positiv zu den reinen Leistungen der Kamera ein und hat mit der landläufigen Auffassung, man müsse die aus der Technik der fotografischen Apparatur sich ergebenden Qualitäten ausmerzen, um durch starke Ueberarbeitung der Aufnahmen einen „künstlerisch-malerischen“ Ausdruck zu erzielen, nichts zu tun. Die Sache, die reale Gegenständlichkeit ist die Grundlage des modernen Bildes, das seine künstlerische Wirkung durch spezifische Raumgestaltung, durch entsprechende Verteilung von Licht und Schatten, aber auch in der Auswahl des Motivs zu erreichen sucht.

Ein Rundgang durch die Ausstellung beginnt bei den Leistungen der Reporterfotografie und ihren bedeutendsten Vertretern (in Deutschland: Moholy-Nagy, Umbehr, Stone, Lerski; in Paris: Man-Ray; in Moskau: Lissitzky; in Newyork: Streichen) und leitet über zur aktuellen fotografischen Berichterstattung, die ja stets aus dem Augenblick heraus zu arbeiten hat und dabei oft die verblüffendsten Ergebnisse zeitigt. Die großen Bilddienststellen der ganzen Welt beschickten die Ausstellung mit ihrem wertvollsten Material. In diesem Zusammenhang sind auch die Erzeugnisse von Nebengebieten der Bildberichterstattung wie Sportaufnahmen, Straßenbilder, kriminelle Fotografien ausgestellt. Als weitere Arbeitsgebiete der modernen Fotografie schließen sich an glänzend bearbeitete Aufnahmen aus dem Gebiet der Technik und Wissenschaft (Röntgenfoto, Mikrofoto, Radiogramme). Entscheidende Anregungen dürften von der Ausstellungsgruppe: Fotografie und Werbewesen ausgehen. Hier sind hervorragende Produkte der Fotomontage und der Fototypographie ausgestellt, Erweiterungen und Möglichkeiten zu künstlerischen lichtgestaltenden Aufnahmen. Es ist ein besonderes Verdienst der württ. Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Werkbunds, die ja in den letzten Jahren sich am kräftigsten und erfolgreichsten für den Werkbundgedanken eingesetzt hat, die Anregung zu dieser wertvollen Ausstellung gegeben zu haben.

Karl Walter.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verlangsamte Entlastung des Arbeitsmarktes.

In vielen Arbeitsamtsbezirken hat sich in der Zeit vom 9. bis 15. Mai die Entlastung des Arbeitsmarktes wiederum nur in recht verlangsamten Tempo vollzogen. Der Bestand an verfügbaren Arbeitskräften und die Inanspruchnahme der Unterstützungseinrichtungen ist im gegenwärtigen Zeitpunkt in allen Berufsgruppen, welche die Gesamtlage des Arbeitsmarktes hauptsächlich beeinflussen, ganz erheblich höher als im Vorjahr.

Der Stand an Hauptunterstützungsempfänger am 15. Mai war folgender: In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung: 47 531 Personen (32 537 Männer, 14 994 Frauen), in der Krisenunterstützung: 9126 Personen (7270 Männer, 1856 Frauen).

Die Gesamtzahl der Unterstützten fiel um 4585 oder 7,5 v. H. Davon kamen auf Württemberg 14 057 gegen 15 215; davon kamen auf Baden 42 000 gegen 46 027.

Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 15. Mai 1929 auf 1000 Einwohner 11,3 Hauptunterstützungsempfänger gegen 18,8 am 3. April und 31,9 am 6. März.

Der Pfingstverkehr bei der Reichsbahn.

Vom Pfingstsamstag bis einschließlich Dienstag hatte die Reichsbahn einen gewaltigen Verkehr zu bewältigen, der sich — was den Fremdenverkehr betrifft — in der Hauptsache nach Freiburg zum 10. Badischen Bundessängerfest und nach Speyer zur Protestationsfeier erstreckte. Die für die Pfingsttage vorgesehenen Sonderzüge sind im großen und ganzen gefahren worden. Die doppelt geführten Schnellzüge haben nicht die Besetzung erhalten, wie erwartet worden war. Ueberaus groß war der Nahverkehr von Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen und Karlsruhe aus, und zwar sowohl am Sonntag wie am Montag. Den Hauptansturm hatte die Eisenbahn am Montag abend zu bewältigen. So wurden z. B. in Freiburg in den Stunden von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends 30 000 Personen in Kurs- und Sonderzügen heimbefördert. Im Freiburger Bahnhof, der in seinen kleinen Ausmaßen kaum dem gewöhnlichen Reiseverkehr zu dienen in der Lage ist, herrschte zeitweise ein lebensgefährliches Gedränge, zumal für sämtliche Reisende in Richtung Offenburg—Karlsruhe usw. nur der Bahnsteig 1 zur Verfügung stand. Der Massenverkehr brachte in den Abendstunden einige nicht vermeidbare Verspätungen. Dank gebührt den Beamten, die eine schwere Aufgabe zu bewältigen hatten. — In Mannheim wurden 92 Sonderzüge gefahren und etwa 140 000 Fahrkarten verkauft. Der beschleunigte Personenzug von Mannheim nach dem Odenwald mußte dreifach gefahren werden.

Ein Gasthaus völlig niedergebrannt.

⊙ **Auerbach** (bei Ettlingen), 21. Mai. Am Pfingstmontag herrschte auch im Gasthaus zum Hirschen in Auerbach reges Leben, es wurde getanzt und gezecht, als plötzlich um 9 Uhr der Ruf „Feuer“ erscholl. Das Dach stand schon in hellen Flammen; die Mannschaft des Ortes sammelte sich schnell unter dem Befehl des Bürgermeisters. Zunächst fehlte es aber an genügend Wasser, sodaß das Feuer mit ungeheurer Geschwindigkeit um sich griff. Das Gebäude ist völlig abgebrannt, der Gebäude- und Sachschaden ist sehr erheblich. Erst gegen Morgen konnte die Feuerwehr die Brandstätte verlassen.

*

× **Zellweierbach** (Amt Offenburg), 20. Mai. **(Brand.)** In der Nacht vom Pfingstsonntag zum Pfingstmontag brannte das Anwesen des Fabrikarbeiters Otto Hauser in Zellweierbach bis auf die Grundmauern mit allen Fahrnissen nieder. Der Eigentümer wohnte erst seit 14 Tagen in dem Hause und war mit seiner Frau, als der Brand ausbrach, verreist. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

=r. **Furtwangen**, 17. Mai. **(Brand.)** Gegen Mitternacht wurde die hiesige Bevölkerung durch Feueralarm aus dem Schlafe geschreckt, eines der ältesten Gebäude stand in Flammen, das mitten in der Stadt gelegene Wohnhaus und frühere Metzgereigebäude Dorer am Marktplatz. Große Gefahr bestand für das daneben stehende Ochsenhäusle des Hotels Ochsen. Aber das rasche Eingreifen der Feuerwehr mit gegen 10 Schlauchleitungen bannte die Gefahr. Das brennende Gebäude dagegen, das durch seine Lage bisher ein Verkehrshindernis gebildet hatte, brannte innen vollständig aus und muß wohl niedergerissen werden. Der Schaden ist beträchtlich. Die Ursache ist noch unbekannt.

Murg bei Waldshut, 21. Mai. **(Brand.)** Hier brannte das Anwesen des Friedrich Kummel völlig nieder. Die Familie konnte nur das nackte Leben retten. Die Brandursache ist unbekannt. Das Anwesen ist nur schlecht versichert.

*

() **Ettlingen**, 21. Mai. **(Bei der Arbeit verunglückt.)** In einer hiesigen Papierfabrik verunglückte heute der Arbeiter Josef Mai. Als er eine große Papierrolle aus der Maschine herausnehmen wollte, fiel diese um und zerschmetterte ihm den Unterschenkel. Er erlitt einen schweren, komplizierten Knochenbruch und wurde zuerst in das Ettlinger Hospital und dann in ein Karlsruher Krankenhaus überführt.

Spargelausstellung in Schwetzingen.

Massenbesuch zum Spargelessen.

— **Schwetzingen**, 21. Mai. Am Pfingstsamstag wurde die zweite badische Spargelausstellung in den Zirkelsälen des Schwetzinger Schlosses eröffnet. Der stellvertretende Bürgermeister Strathaus begrüßte die Ehrengäste, insbesondere die Vertreter der Regierung, mit Innenminister Remmele an der Spitze. Er sprach der badischen Regierung den Dank für die verständnisvolle Förderung des Schwetzinger Spargelbaues aus, und wies auf die Unterstützung bei der Erhaltung und den Ausbau des Schloßgartens hin. Innenminister Remmele übermittelte die Wünsche der Staatsregierung, daß die Ausstellung zur Hebung des Spargelbaues und auch der allgemeinen wirtschaftlichen Lage der Stadt beitragen möge. Es sei Zweck derartiger Ausstellungen, die Erzeugnisse der deutschen Landwirtschaft wieder marktfähig zu machen, und gegen ausländische Konkurrenz zu behaupten. Nicht mit Reichs- oder Staatsunterstützungen könne der Landwirtschaft geholfen werden, sondern nur durch eine Regelung der Absatzverhältnisse, die die Grundlage für alle landwirtschaftlichen Unternehmungen bilden.

Die übersichtlich angeordnete Ausstellung war von Spargelpflanzern aus den Gemeinden Graben, Oberhausen, Reilingen, St. Leon, Wiesental, Sandhausen, Schwetzingen, Walldorf Philippsburg und Ostersheim beschickt. Es wurden durchweg hervorragende Qualitäten gezeigt, so daß die Preisverteilung keine leichte Aufgabe war. Verteilt wurden Ehrenpreise und Diplome. Der Staatspreis fiel nach Sandhausen, wie überhaupt diese Gemeinde mehrere gute Preise erhielt. Die Ausstellung, die sich während der Pfingsttage eines guten Besuches zu erfreuen hatte, wurde am Montag abend geschlossen.

Auch in Hockenheim ist eine Spargelausstellung vorgesehen, die am 2. Juni eröffnet werden soll und die von Spargelpflanzern in Hockenheim und Reilingen beschickt werden soll.

★

Die Pfingstfeiertage brachten Schwetzingen einen noch nie dagewesenen Massenbesuch. Am Pfingstmontag allein war der im Fliederschmuck prangende Schloßgarten von über 25 000 Besuchern bevölkert. Der neu eingerichtete Autopark auf dem Schloßplatz zählte über 1500 parkende Autos. Alles aß Spargel. Reichsminister Dr. Stresemann mit Söhnen und Staatspräsident Dr. Schmitt mit Gemahlin ließen sich gleichfalls das edle Gewächs schmecken. In den Hotels wurden über 50 Zentner Spargel vertilgt.

Der Reichsrat besucht die Heidelberger Festspiele

= **Heidelberg**, 21. Mai. Wie der Reichsanzeiger meldet, hat Reichsinnenminister Severing im Hauptausschuß des Reichstags mitgeteilt, daß er im Juli mit dem Reichsrat zur Eröffnung der Heidelberger Festspiele nach Heidelberg kommen werde. (Der Reichsrat besteht bekanntlich aus den führenden deutschen Länderministern, mit dem preußischen Ministerpräsidenten an der Spitze, und aus den in Berlin amtierenden Ländergesandten.)

Bischöflicher Besuch beim Erzbischof.

Leichte Besserung im Befinden des Erzbischofs.

= **Freiburg**, 21. Mai. Erzbischof Dr. Carl Fritz empfing im Laufe des Nachmittags des zweiten Pfingstfeiertages den Besuch des Bischofs Dr. Sproll aus Rottenburg, der sich persönlich nach dem Ergehen des erkrankten Oberhirten erkundigen wollte. Bischof Dr. Sproll ist abends im Auto wieder nach Rottenburg zurückgekehrt.

*

= **Freiburg**, 21. Mai. Das Befinden des erkrankten Erzbischofs Dr. Karl Fritz zeigte heute morgen eine leichte Besserung. Die Herztätigkeit ist gleichmäßiger und ruhiger geworden. Der ans Krankenlager gerufene Geheimrat Dr. Krehl aus Heidelberg hat den Patienten gestern abend aufgesucht und sich zuversichtlich geäußert, sodaß Hoffnung auf weitere Besserung bestehen dürfte.

*

— **Staufen**, 21. Mai. **(Bischöflicher Besuch.)** Im Kloster St. Trudpert ist der Bischof von Cleveland, Dr. Schrempps, zum Besuche eingetroffen. Der Bischof beabsichtigt nach Rom weiter zu reisen. Eine Anzahl Schwestern von St. Trudpert sind seit Jahren in der amerikanischen Diözese des Bischofs tätig.

Der erste Wahlaufruf zur Landtagswahl.

Das badische Zentrum veröffentlicht seinen Wahlaufruf zur badischen Landtagswahl. Es ist damit die erste Partei, die sich an die Wähler des Landes wendet. In dem Aufruf heißt es u. a. die Partei sei für die Aufrechterhaltung der Selbständigkeit des Landes Baden und für seine verfassungsmäßigen Rechte eingetreten, insbesondere bei der Frage der Besetzung der Verwaltungsstellen bei der Reichsbahn. Eine Aenderung des Budgetrechtes des Landtages, wie es die Deutsche Volkspartei wollte, habe die Zentrumspartei abgelehnt, weil es unzweckmäßig sei, eine Einzelfrage der Verfassungreform herauszugreifen. Im übrigen sei unter Führung des Zentrums vom Landtage in der Finanzgebarung äußerste Sparsamkeit geübt worden. Der Abschaffung der Bürgerausschüsse habe sich die Partei entgegengestellt, weil die Bürgerausschüsse im Volke verwurzelt seien. Dagegen habe sich die Partei für eine Verbesserung des Wahlrechtes in den mittleren und kleineren Gemeinden und gegen die streng gebundenen Listen dort ausgesprochen. Der Aufruf zählt dann die der Initiative des Zentrums entsprungenen Landtagsbeschlüsse und die großen Gesetzesvorlagen in der letzten Landtagswahlperiode auf.

Von der Lehrerbildungsanstalt Heidelberg.

Unlängst fand die Prüfung der ersten Kandidaten für das Lehramt an badischen Volksschulen ihren Abschluß. Sämtliche Bewerber (10 Herren und 5 Damen) haben die Prüfung bestanden und treten nun in das berufspraktische Einführungsjahr.

⊻ **Konstanz**, 17. Mai. **Der erste Spatenstich zur neuen katholischen Kirche** im Stadtteil Petershausen wurde gestern vormittag von Stadtpfarrer Börsig getan.

30 Autoinsassen werden aufs Bahngleis geschleudert.

× **Au** am Rhein, 21. Mai. Der „Verein für Rasensport“ fuhr am ersten Pfingstfeiertag von einem in der Pfalz abgehaltenen Wettspiel mit einem Lastkraftwagen in die Heimat zurück. Bei dem Bahnübergang beim Steinfeld geriet der Kraftwagen an einer scharfen Kurve ins Schleudern und kippte um. 30 Insassen wurden auf das Bahngleis geworfen und erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Ein Spieler Karl Staudenmaier von Au a. Rh. erlitt eine schwere Kopfverletzung. Kurze Zeit, nachdem der Bahnkörper von den Verletzten und dem Auto frei gemacht worden war, fuhr ein Zug vorbei.

Autobus fährt gegen einen Baum.

nd. **Forst**, 20. Mai. Der Besitzer des Verkehrsomnibusses der Strecke Reilingen—Hockenheim geriet in der Nacht zum Montag, als er von Durlach mit einem geliehenen Anhänger durch den Ort fuhr, an einer abschüssigen Kurve mit dem Wagen ins Rutschen und fuhr mit gebremstem Auto an einen 40 Zentimeter dicken Baum, der glatt abgerissen wurde. Ein brechender Ast schlug am nebenstehenden Haus eine Fachwerkmauer durch. Motorwagen und Anhänger wurden stark beschädigt, doch ist von der 20-köpfigen Reisegesellschaft niemand verletzt worden.

Hamburger Zimmerleute verursachen eine Schlägerei

s. **Kronau**, Amt Bruchsal, 21. Mai. Hamburger Zimmerleute trieben sich anläßlich eines Radfahrerfestes in den Nachtstunden hier herum und verursachten eine schwere Schlägerei, bei der sie sich ihrer mitgeführten Aexte, Stemmeisen usw. bedienten und einem jungen Manne von hier so schwere Verletzungen beibrachten, daß er in das akademische Krankenhaus Heidelberg verbracht werden mußte, wo er in Lebensgefahr schwebt. Mehrere unbeteiligte Personen erhielten Verletzungen, der Polizeiwachtmeister Rösch fing einen Hieb ab, der ihm sonst den Schädel gespalten hätte. Drei der achtzehnjährigen Raufburschen (der Haupttäter ist ein Sachse) befinden sich in Haft.

Einbruch im Pfarrhaus.

= **Rauenberg**, 21. Mai. In der Nacht des Pfingstsamstag wurde in das hiesige Pfarrhaus eingebrochen und ein ansehnlicher Geldbetrag gestohlen. Den Dieben war es wahrscheinlich gelungen, durch die Hoftür einzudringen, die am nächsten Morgen geöffnet vorgefunden wurde. Von den Tätern fehlt bis jetzt jegliche Spur.

*

:=: **Rastatt**, 21. Mai. **(500 Mark Belohnung.)** Das Bürgermeisteramt Rastatt hat zur Ermittlung des Täters, der in der Nacht zum 17. Mai in das hiesige Rathaus eingedrungen und dort den Brand gelegt hat, eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

= **Eberbach**, 21. Mai. **(Ein Radfahrer überfahren.)** Der 13jährige Sohn des Wärters Menges wurde auf einer Radtour kurz vor Eberbach am Pfingstsonntag von dem Lieferwagen des Eberbachers Gemüsehändlers Trumpfheller erfaßt und überfahren. Der Junge erlitt eine Gehirnerschütterung und starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 22. Mai 1929.

Der Autobusbetrieb nach dem Weiherfeld.

Aus der Weiherfeldsiedelung wird uns geschrieben:

In den Tageszeitungen erschien die alarmierende Nachricht, daß die von der Oberpostdirektion eingerichtete Omnibuslinie „Weiherfeld—Friedrichsplatz" ab 1. Juni cr. eingestellt werden soll, weil die Stadt den bisher an die Post geleisteten Zuschuß v. 31. Mai an, nicht mehr gewährt. Die Begründung des Stadtrats, daß ein die Aufwendung erheblicher städtischer Mittel rechtfertigendes öffentliches Interesse an der Aufrechterhaltung der Omnibuslinie während der Sommermonate nicht besteht, dürfte als abwegig bezeichnet werden. Wenn die Autolinie in den letzten Wochen nicht mehr so stark benützt wurde, so ist das hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß der schon längst erhoffte Uebergang auf die Straßenbahn, bis jetzt ausgeblieben ist. Es darf hier auch weiter nicht außer Acht gelassen werden, daß die lokalen Verkehrslinien in den Sommermonaten naturgemäß allgemein eine schwächere Frequenz aufzuweisen haben, als in den übrigen Jahreszeiten. Auch die städtische Straßenbahn hat Verkehrslinien, die sich auf unabsehbare Zeit nicht rentieren, und dennoch werden sie im allgemeinen Verkehrsinteresse weitergeführt. Berücksichtigt man, daß die städtische Autolinie nach Rüppurr einen Zuschuß von ca. 80 000 RM. erfordert, so dürfte die Stadt doch gewiß auch in der Lage sein, einen weit geringeren Zuschuß für die Autolinie nach dem Weiherfeld als die einzige Verkehrsverbindung aufzuwenden. Auch an dieser Stelle muß, wie schon des öfteren geschehen, betont werden, daß der Stadtteil Weiherfeld gleich anderen Stadtteilen rechtlich Anspruch auf eine Verkehrsverbindung auch dann hat, wenn dieser Betrieb zur Zeit nur unter Aufwendung städtischer Mittel, zu denen auch die Weiherfeldbürger ihr Scherflein beisteuern müssen, aufrecht erhalten werden kann.

Sollte es nun Wirklichkeit werden, daß die Post, nachdem die Stadt keinen weiteren Zuschuß mehr leistet, die Autolinie nach und von dem Weiherfeld einstellt, so hoffen wir Weiherfeldbewohner, daß die Stadt nach den Grundsätzen der Rüppurrer-Auto-Linie ab 1. Juni cr. weitergeführt wird, umsomehr, als die Stadt wiederholt im Weiherfeld Probefahrten mit einem Omnibus ausgeführt hat.

K. F.

Handelsvertreter und Gewerbesteuer.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

Die Absicht, die freien Berufe der Gewerbesteuer zu unterwerfen, muß nach dem Abstimmungsergebnis im Preußischen Landtage als endgültig gescheitert angesehen werden. Die Gründe, die für die Freistellung der freien Berufe ins Feld geführt worden sind, treffen in gleicher Weise aber auch für die selbständigen Handelsvertreter (Handlungsagenten im Sinne des § 84 H.G.B.) zu.

Auch der Handelsvertreter arbeitet mit keinem im Betriebe investierten Kapital. Sein Einkommen bezieht er nur aus persönlicher Arbeitsleistung. Für seine Berufsarbeit erhält er überdies ein Entgelt nur dann, wenn er tatsächlich Aufträge für das vertretene Haus erzielt. Da er auf die Preisgestaltung der Waren keinen Einfluß hat, ist es ihm auch nicht möglich, die Gewerbesteuer irgendwie abzuwälzen. Sein Unternehmen, das keinen Kapitalwert darstellt, das vielmehr auf reinen Persönlichkeitswerten und auf den engen Beziehungen zur Kundschaft aufgebaut ist, kann er nicht veräußern. Wenn er auch rechtlich und subjektiv selbständig ist, so ist er auf Grund der Bestimmungen der §§ 84 ff. H.G.B. wirtschaftlich doch in weit stärkerem Maße abhängig, als irgend ein Angehöriger eines freien Berufes. Dazu kommt, daß die steuerliche Belastung gerade der Handelsvertreter bereits derart groß ist, daß durch die Gewerbesteuer, die für den Handelsvertreter nichts anderes als eine zusätzliche Einkommensteuer darstellt, die Existenz vieler Angehöriger dieses Berufsstandes außerordentlich erschwert und gefährdet wird.

Aus all diesen Gründen hat — wie wir erfahren — der Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Sitz Leipzig, im Interesse der selbständigen Handelsvertreter daher erneut gefordert, anläßlich der Neuberatung des Gewerbesteuergesetzes im Preußischen Landtage den Wünschen des von ihm vertretenen Berufsstandes Rechnung zu tragen und ihn ebenso wie die freien Berufe von der Gewerbesteuerpflicht zu befreien.

★

Seinen 80. Geburtstag feiert am 24. Mai der frühere Hofgartendirektor Gräbener von Karlsruhe, der seit einigen Jahren seinen Wohnsitz in Oberkirch hat. Wie in seinem ehemaligen Wirkungskreise hat er sich auch in Oberkirch viele Freunde erworben. Stets hilfsbereit von unendlicher Menschengüte, freundlich gegen Jedermann, ist er ein Freund der Allgemeinheit. Gräbener ist durch die Schule des Lebens und des Berufs in jedweder Form gegangen. In Karlsruhe begann er 1865 seine Lehrzeit, in Karlsruhe beendete er als oberster Gartenbeamter 1920 seine Berufstätigkeit, nachdem die große politische Umwälzung gesprochen hatte. Sein Geburtshaus war ein Pfarrhaus bei Sinsheim. Nach dem Schulbesuch kam die Lehre im Botanischen Hofgarten in Karlsruhe unter dem damals berühmten Gartendirektor Mayer, das Einjährigenjahr bei den Leibgrenadieren. Der Krieg 1870/71 entließ ihn als Leutnant. Dann begann das große Reisen in Holland, Rußland, England und Frankreich, von dem er 1873 nach Karlsruhe zurückgerufen wurde. Hier schuf er sich seine eigentliche Heimat, und als er 1913 seine 40jährige Dienstzeit am badischen Fürstenhof feiern konnte, zeigte man ihm, daß er auch den Karlsruhern gehörte: dem Karlsruher Gartenbauverein war er 14 Jahre lang Vorsitzender, noch länger dem Landes-Gartenbauverein für dessen „Rheinischen Gartenfreund" er heute noch Schriftleiter ist. Er ist Ehrenmitglied der Dendrologischen Gesellschaft. Daß Gräbener im letzten Kriege als Hauptmann und zuletzt als Major von der Mobilmachung an bis zum Schluß neben seinem Beruf Dienst beim Bekleidungsamt des 14. Armeekorps tat, zeugt von Pflicht und seltenem Arbeitswillen, der ihn bis heute nicht verlassen hat.

Sich selbst gerichtet. Im Bezirksgefängnis 2 Karlsruhe hat sich in der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag der 48 Jahre alte Werkzeugschleifer Albert Metzger aus Graben, der am 31. Januar dieses Jahres vom Schwurgericht Karlsruhe wegen versuchten Mordes an der 28 Jahre alten Näherin Anna H. von Karlsruhe zu elf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden war, erhängt. Die Bluttat des Angeklagten, die sich am Dienstag, den 29. Mai 1928 im Hardtwald abgespielt und dem Opfer des Täters beinahe das Leben gekostet hatte, erregte seinerzeit nicht unbeträchtliches Aufsehen, insbesondere wegen der bestialischen Rohheit, mit der sie ausgeführt worden war. Dem verurteilten Metzger war letzte Woche eröffnet worden, daß das Reichsgericht seine Revision gegen das oben genannte Schwurgerichtsurteil verworfen und damit das Urteil Rechtskraft erlangt hat. Er wäre diese Woche zur Vollstreckung der Strafe nach dem Bruchsaler Zuchthaus übergeführt worden. Er hat es vorgezogen, den Schluß der Abschiedsworte an sein Opfer: „Gute Nacht, Anni! Du sagst nichts mehr — ich hänge mich auf" nunmehr wahr zu machen.

Sind wir ein sterbendes Volk?

Zu dem unter obigem Titel in Nr. 134 der „Badischen Presse" veröffentlichten Artikel wird uns geschrieben:

Die Ausführungen von Dr. Friedrich Burgdörfer, Oberreg.-Rat im Statistischen Reichsamt, Berlin, finden eine wertvolle Ergänzung in einer Feststellung des Statistischen Landesamtes in München über den voraussichtlichen Zugang an Schulkindern in Bayern in den Jahren 1929/1934. Die Berechnungen stützen sich auf die Geburtenstatistik und die bayerische Sterbetafel 1924/26 und haben das folgende Ergebnis:

Zugang	Knaben	Mädchen	zusammen	gegen den Durchschnittszugang der Vorkriegsjahre = 172 500 weniger
1929	76 460	74 577	151 037	12,5 %
1930	70 821	70 558	143 379	16,9 %
1931	70 088	68 496	138 584	19,7 %
1932	69 904	68 811	138 715	19,6 %
1933	66 358	65 416	131 774	23,6 %
1934	63 822	62 507	126 329	26,8 %

Da in den letzten Vorkriegsjahren bei viel höherer Kindersterblichkeit, aber kräftiger Nachwuchsentfaltung der jährliche Neuzugang an Schulkindern regelmäßig 170 000 bis 175 000 betrug, ist eine wahrhaft erschreckende Senkung der Schulkinderzahl bis 1934 feststellbar, zurückzuführen auf die Senkung der Geburtenziffer, die durch die gleichzeitige Minderung der Kindersterblichkeit längst nicht ausgeglichen wird.

Sollte eine ähnliche Berechnung für das Land Baden bestehen, so wäre deren Veröffentlichung wohl recht begrüßenswert, jedenfalls aber könnte eine derartige Darstellung für die Stadt Karlsruhe in Hinsicht auf die Dispositionen der Schulhausbauten von unschätzbarem Werte sein; wertvoller noch, aber unbeeinflußbarer in ihrer Auswirkung stellt sich die Betrachtung dieser Zahlen in bevölkerungspolitischer Beziehung dar; sie ist so ernster Natur, daß wohl alle Kreise, die es mit unserm Volke gut meinen, sich eingehend damit zu beschäftigen haben werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 17. Mai: Heinrich Laubscher, Ehemann, 65 Jahre alt, Bankdirektor; Berta Schmider, ledig, 48 Jahre alt, Geschäftsinhaberin. 18. Mai: Albert Metzger, gesch. Ehemann, 48 Jahre alt, Werkzeugschleifer; Christian Erhardt, 15 Min. alt, Vater: Jakob Erhardt, Sattler; August Makamull, Witwer, 84 Jahre alt, Städt. Straßenwart a. D.; Luise Langenfaß, 83 Jahre alt, Witwe von Wilhelm Langenfaß, Amtmann; Marie Röller, ledig, 48 Jahre alt, Kassiererin; Emil Hemberger, Witwer, 72 Jahre alt, Kassendiener a. D.; Frieda Haas, ledig, 55 Jahre alt, Köchin; Anna Hönig, 61 Jahre alt, Witwe von Georg Hönig, Blechner. 19. Mai: Bernhard Wieser, Ehemann, 53 Jahre alt, Kaufmann; Elise Kickinger, ledig, 16 Jahre alt, Lehrmädchen. 20. Mai: Luise Zaucker, ledig, 27 Jahre alt, Dienstmädchen; Karolina Müller, 80 Jahre alt, Witwe von Jakob Friedrich Müller, Straßenwart; Erich Friedrich Schilpp, 4 Jahre alt, Vater: Friedrich Schilpp, Schuhmacher; Louise Genicoud, ledig, 85 Jahre alt, Erzieherin; Elisabeth Wenz, 32 Jahre alt, Ehefrau von Ferdinand Wenz, Kernmacher. 21. Mai: Georg Müller, ledig, 32 Jahre alt, Student; Berta Pirsch, 77 Jahre alt, Witwe von Karl Pirsch, Hotelbesitzer.

Tierschutz.

Beim Aufblühen in der Natur habt Ehrfurcht vor dem Leben. Macht die Kinder darauf aufmerksam, daß sie Pflanzen und Tiere schonen, einschließlich der Schmetterlinge und Käfer. Verfolgt und quält nicht die Tiere, deren Art Eurer Liebhaberei zuwider ist. Tretet für mißhandelte Tiere ein.

Wißt Ihr ein Vogelnest im Garten, umschlingt den Baum mit Stacheldraht. Paßt auch auf menschliche Vogelfänger auf.

Zieht keine jungen Hunde und Katzen auf, um sie wahllos zu verschenken. Tötet sie sofort nach der Geburt und bewahrt sie dadurch vor Quälerei.

Alte Katzen gebt nicht in andere Hände. Sie suchen immer wieder den Heimweg und werden vielfach verfolgt.

Zwingt die Hunde nicht, die nicht freiwillig ins Wasser gehen. Sorgt den Kettenhunden für einen schattigen Platz.

Bei schwieriger An- und Abfuhr, z. B. an Bauplätzen, sorgt dafür, daß feste Fahrbahnen gemacht werden und daß Vorspann genommen wird, wenn es notwendig ist. Bei staubigem Wetter wasche man den Pferden die Nüstern aus. Scheuklappen sind unnötig und vielfach an der Erblindung der Pferde schuld. Die Augen müssen besonders sauber gehalten werden.

Haltet die Ställe trocken, sorgt für Licht und Luft, die jedes Lebewesen braucht.

Auch auf dem Transport müssen Vieh und Geflügel getränkt werden.

Werft im Freien nicht achtlos Nadeln, Nägel, Draht oder ähnliches beiseite. Viel Vieh geht elend daran zugrunde, daß derartige Gegenstände unter das Futter geraten.

Macht den Landwirt darauf aufmerksam, daß auch Fledermäuse, Maulwürfe, Igel, Kröten, Frösche nützlich sind.

Sprecht freundlich mit Euren Tieren und laßt sie, wenn es an der Zeit ist, vom Tierarzt oder beim Wasenmeister schmerzlos töten.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Bestrafter Fahrraddieb.

Der erwerbslose 33 Jahre alte verheiratete Fabrikarbeiter Wilhelm Hattich aus Palmbach, Vater von vier Kindern, hatte am Rheinhafen eine Stellung, die er nur deswegen aufgab, weil sie ihm nach seiner Meinung zu wenig einbrachte. Nachdem er seine Stelle aufgegeben hatte, mietete er sich in einem kleinen Gasthof in der Kronenstraße ein. Um sich nicht der Zechprellerei schuldig zu machen, machte er sich des Diebstahls (im Rückfall) schuldig und stahl am 23. Februar das einem Hausierer gehörige Fahrrad vor einer Wirtschaft in der Kronenstraße. Im März stahl er aus einer anderen Wirtschaft ein Damenrad. Dieses gab er unter der Vorspiegelung ehrlichen Erwerbs einem Fahrradhändler bei Einkauf eines neuen Damenfahrrades in Zahlung, das er alsbald versilberte. H. wurde wegen Rückfallsbetrugs und Rückfallsdiebstahls zu einem Jahr Gefängnis abzüglich ein Monat Untersuchungshaft sowie drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Pferderennen in der Pfalz.

Pfingstrennen zu Haßloch.

Guter Sport auf der ganzen Linie.

Die Frühjahrsrennen zu Haßloch hatten leider unter der Ungunst der Witterung zu leiden, denn vom frühen Morgen ab regnete es fast ununterbrochen. Der Besuch fiel daher nicht so gut aus wie man es sonst auf der beliebten pfälzer Bahn gewöhnt war. Aber die Ludwigshafener und Mannheimer Sportsgemeinde war trotz des schlechten Wetters vollzählig erschienen. Sportlich ließ sich der Nachmittag ganz nett an. Es gab bei befriedigt besetzten Rennen einige schöne Endkämpfe. Am besten schnitten die Münchner Ställe ab, denn sie konnten die drei Vollblutrennen des Tages an sich bringen. Der pfälzische Stall Buchmüller kam durch die Siege von Esküszegö und Nuntius zu einem Doppelerfolg. Das Programm das glatt und reibungslos abgewickelt wurde, bestand aus drei Vollblut-, zwei B-Rennen und zwei Rennen für Halbblutpferde. Insgesamt starteten 52 Pferde in den sieben Rennen.

Eingeleitet wurde der Tag durch ein Halbblutrennen, das Beckers Leda mit einem jugendlichen Reiter leicht an sich bringen konnte.

Esküszegö, der mehrere B.-Rennen in dieser Saison auf sein Konto bringen konnte, holte sich in leichter Manier das Rehbach-Jagdrennen. Der Ungar ließ sich von Lewinius den halben Weg führen, und ging dann an die Spitze, wodurch er mühelos gewann gegen Metis, deren Reiter bald das vergebliche seiner Bemühungen einsah. Meldereiter ging lange gut, Selmel traf auf zu gute Gegner. Ruisseau d or verlor seinen Reiter nach dem Tribünensprung und Dante fiel an der letzten Hürde.

Der Preis vom Rhein (1400 Meter) gestaltete sich zu einem Zweikampf der aus München entsandte Stammherr und Gaffel, in welchem Stammherr zum Schluß knapper Sieger blieb. Auch um den dritten Platz sah man einen spannenden Endkampf zwischen Toscana und Albana, beide Pferde machten um diesen Platz totes Rennen. Die beiden restlichen Bewerber kamen gar nicht zur Geltung.

Das Pfalz-Jagdrennen fiel dem wieder in bester Verfassung herausgebrachten Ueberläufer als leichte Aufgabe zu. Der Wallach lag durchweg führend an der Spitze und dicht gefolgt von Delusion, die erstmals über Hindernisse ging. Als Delusion an der letzten Hürde fiel, versuchte Aviator an den Führenden heranzukommen, aber der Münchner hatte bereits gewonnenes Spiel. Als schlechter Dritter kam Brutto ein. Brombeere, die zweite Stallgefährtin von Brutto, sprang sehr schlecht und wollte den Tribünensprung nicht mitnehmen. Novack versuchte die Stute etliche Male über den Sprung zu bringen, aber es war vergebens. Delusion wurde zum Schluß von ihrem Trainer nachgeritten und rettete dadurch das vierte Geld.

Wie vorauszusehen, konnte der Buchn-Ällersche Nuntius das zweite Halbblutrennen (Preis von Haßloch) gewinnen. Ehrentraut, die heute nach langer Zeit ein gutes Rennen lief und Perlenkönig besetzten die Plätze.

Das Dr. Riese-Erinnerungs-Jagdrennen wurde von fünf Pferden bestritten, von denen sich My Lord 2 als der Beste erwies. Der Hengst fand heute seinen guten Boden. Nachdem Rolls bald seine Pilotenrolle ausgespielt hatte, übernahm in der Diagonale Feuermal das Kommando vor Milan 3 und My Lord 2. Im Walde wurde My Lord 2 an die Spitze getrieben und gewann leicht gegen Feuermal. Milan 3 sah lange gefährlich aus, doch war er zum Schluß geschlagen.

Das stärkste Feld des Tages vereinte der Preis vom Weinbiet (Klasse B. — 1600 Meter) der den Saarländer Ruisseau d or noch einen leichten Sieg brachte. Der Franzose lag stets im Rudel und wurde in der Gerade als geschontes Pferd wuchtig hervorgebracht, wodurch er überlegen gegen Toscana gewann, die am Tage ihr zweites Rennen bestritt. Perfekt, der eine schnelle Fahrt vorlegte, wurde total verritten, sodaß er nur einen dritten Platz vor Mylady einnehmen konnte. Lapillus blieb am Start stehen.

Pferderennen zu Heddesheim.

Pfingstmontag den 20. Mai.

Bei herrlichem Wetter konnte der Pferdezuchtverein Heddesheim auf der Fohlenweide seine diesjährigen Rennen abhalten. Der Besuch fiel gut aus. Sportlich waren die Rennen nicht so besetzt, wie man erst angenommen hatte, dafür sah man aber flott gelaufene Rennen und zum Teil spannende Endkämpfe, sodaß der Besucher auf seine Rechnung gekommen sein sollte. Zu Doppelerfolgen kamen der Jockey E. Renkhardt, der Amos und Teddy Bear zum Siege ritt, und der Stall H. und L. Münch durch Toscana und Ehrentraut. Die höchste Quote des Tages war 30 für 10 Mark, die Teddy Bear seinen treuen Anhängern zahlte. Die Starts von Rittm. a. D. Lösch klappten auch hier vorzüglich, sodaß der Tag ohne Proteste vor sich ging.

Erwartungsgemäß gewann Schicks Lotte das einleitende Trabfahren (Preis der badischen Pfalz). Auf den Plätzen kamen Remmels Lotte und Ello ein.

Im Preis von Heddesheim entschied der Reiter. Amos wurde von Renkhardt scharf angefaßt und führte so das ganze Rennen.

Der Preis von der Vorstadt, ein Trabfahren, war eine gute Sache für Ripperhans Bella. Die Stute legte einen vorzüglichen Trab zurück, sodaß Fontius Robert und Schaafs Max nur auf die Plätze einkamen. Liesel des Herrn Zeilinger war schlechter Dritter.

Nur drei Pferde bestritten den Preis vom Neckar, von denen Toscana nach ihrem guten Laufen von Mannheim und Haßloch endlich zu einem Erfolge kam. Feldherr versuchte zum Schluß aufzuholen, aber Toscana wehrte jeden Schlußangriff von Toscana ab.

Im Preis von Muckensturm (Flachrennen 1600 Meter) konnte Ehrentraut ihren ersten Sieg feiern. Die Stute wurde sehr bedacht geritten. Herbert hielt den Rest sehr sicher. Gräfin, die am Tage das zweite Mal an dem Start erschien, war ausgebrochen, ebenfalls Schwabenstreich, der am dritten Platz über die Barriere in die Zuschauermenge sprang. Zum Glück war weiter nichts passiert.

Nur zwischen zwei Pferden lag der Preis von den Neuwiesen. Ralle II, die den vorderen Pferden 100 Meter gab, war bereits vor den Zuschauerplätzen an der Spitze und führte das ganze Rennen bis ins Ziel. Maiblume, die zweite Stallgefährtin, mußte 200 Meter aufholen und passierte auf halbem Wege Ello sowie Lotte, die mit größerem Abstand später einkamen.

Den abschließenden Preis von Straßenheim konnte Teddy Bear an sich bringen, der für seinen verlorenen Sedenheimer Sieg seine Entschädigung fand. Meldereiter, der eine Zeitlang hier die Führung übernahm, hielt den Rest stets sicher. Milan III kehrte lahm aus dem Rennen zurück. Der in Mannheim so gut gelaufene Franzose ist nun gezwungen, mehrere Monate zu feiern.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau		Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim			8	17	4	—	wolkenl.
Königstuhl	763.2		12	14	9	—	wolkig
Karlsruhe	764.8		10	17	6	—	wolkig
Bad. Baden	763.1		10	18	6	—	heiter
Villingen	764.6		8	13	2	—	heiter
St. Blasien			6	13	2	—	heiter
Badenweiler	763.4	örtlich	12	17	9	—	heiter
Feldberg*	637.3	*	6	6	3	—	Gewitter

Allgemeine Witterungsübersicht. Das nordeuropäische Hochdruckgebiet, an dessen Ostrande während der letzten Tage Kaltluft in breitem Strome nach dem Festland vordrang und uns vorwiegend trübes und naßkaltes Wetter brachte, ist inzwischen von einer atlantischen Zyklone nach Süden gedrängt worden. Ein flaches Hoch überdeckt daher heute ganz Mitteleuropa, wo bereits verbreitete Aufheiterung eingetreten ist. Unsere Witterung wird vorerst unter Hochdruckeinfluß bleiben.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 22. Mai. Vielfach heiter, meist trocken und zunehmend wärmer. Oertliche Wärmegewitter.

Jeden Mittwoch
Samstag und Sonntag

Hotel Germania
Gesellschaftsabend mit Tanz (Smoking)

Jeden Mittwoch
Samstag und Sonntag

Aufforderung zur Zeichnung
auf
7% Anleihe des Deutschen Reichs von 1929

Das Reich begibt eine 7% Anleihe bis zum Betrage von RM 300 000 000 auf Grund der Kreditermächtigung des Gesetzes über die Feststellung des Reichshaushaltsplans für das Rechnungsjahr 1929 und, bis zu dessen Inkrafttreten, des Gesetzes über die vorläufige Regelung des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1929.

Die Anleihe ist eingeteilt in Abschnitte zu RM 100, 500, 1000, 5000, 10 000 und 20 000 mit Zinsscheinen, zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres. Der Zinslauf beginnt am 1. Juli 1929; der erste Zinsschein wird am 2. Januar 1930 fällig.

Wenn die Anleihe nicht am 1. Januar 1934 zum 1. Juli 1934 gekündigt wird, so wird sie vom 1. Juli 1935 an jährlich in Höhe von 10 vom Hundert des ursprünglichen Nennbetrages durch Auslosung getilgt. Die Auslosungen werden im Januar jedes Jahres vorgenommen, erstmalig im Januar 1935. Die ausgelosten Schuldverschreibungen werden von dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli an zum Nennwert eingelöst. Die erste Einlösung der ausgelosten Stücke findet demgemäß zum 1. Juli 1935, die letzte zum 1. Juli 1944 statt; in diesem Zeitraum ist eine verstärkte Tilgung oder eine Gesamtkündigung der Anleihe ausgeschlossen. Die Auslosungen werden in der Weise bewirkt, daß jährlich eine der Ziffern 0—9 gezogen wird; als ausgelost gelten aus jedem Wertabschnitt alle Schuldverschreibungen, deren Nummern in der Einerstelle die gezogene Ziffer haben. Der Besitzer von 10 Stücken desselben Wertabschnitts mit 10 verschiedenen Endziffern hat hiernach die Gewähr einer gleichmäßigen Auslosung in den 10 Tilgungsjahren. Schuldbucheintragungen nehmen an der Auslosung in der gleichen Weise wie die Stücke der Anleihe teil.

Die Anleihe ist befreit von
1. **der Vermögenssteuer,**
2. **der Erbschaftssteuer, soweit es sich um vom Erblasser selbstgezeichnete Anleihen handelt,**
3. **der Einkommensteuer bezüglich der Zinsen und sonstigen Erträgnisse.**
4. **Ein Steuerabzug vom Kapitalertrag findet nicht statt** (Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 17. Mai 1929 — S 1911 — 651 —).

Die Anleihe wird bis zum Gesamtbetrage von RM 300 000 000 unter den nachfolgenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt.

Bedingungen.

Der Zeichnungspreis beträgt **99%**
unter Verrechnung von Stückzinsen.

Die Börsenumsatzsteuer wird weder für die Zeichnungen bei der Reichsbank oder den Annahmestellen noch für die Zeichnungen bei den übrigen Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften erhoben (Verfügung des Reichsministers der Finanzen vom 17. Mai 1929 — S 5140 — 687 —).

Zeichnungen werden in der Zeit
vom 24. bis 31. Mai 1929
bei der Zeichnungs-Abteilung der Reichsbank, Berlin, Breite Str. 8/9 (Postanschrift: Berlin SW 111), bei allen Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung und bei sämtlichen nachfolgend verzeichneten Annahmestellen und deren deutschen Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Auch können Zeichnungen bei allen übrigen Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften angebracht werden. Hinsichtlich der Lieferung der Stücke und der Zahlung des Zeichnungspreises entstehen Rechtsbeziehungen nur zwischen dem Zeichner und der Stelle, welcher er seine Zeichnung unmittelbar übergeben hat. Vorzeitiger Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Die Zuteilung der Stücke auf Grund der Zeichnung erfolgt baldmöglichst nach Ablauf der Zeichnungsfrist und bleibt dem Ermessen der Stellen überlassen, welche die Zeichnungen entgegengenommen haben.

Gezeichnete Beträge gelten in dem Umfang als zugteilt, als sie vor Zeichnungsschluß bezahlt worden sind.

Auf Antrag kann die gezeichnete Anleihe auch in das Reichsschuldbuch eingetragen werden.

Anmeldungen auf Schuldbucheintragungen sowie auf Stücke mit Sperrverpflichtung bis zum 2. Januar 1930 werden bei der Zuteilung vorzugsweise berücksichtigt werden.

Die Bezahlung der zugeteilten Beträge hat
mit 40% in der Zeit bis zum 8. Juni 1929,
mit weiteren 30% in der Zeit bis zum 5. Juli 1929,
mit restlichen 30% in der Zeit bis zum 5. August 1929
bei derjenigen Stelle, welche die Zeichnung entgegengenommen hat, zu erfolgen. Bei Zahlungen vor dem 30. Juni d. J. sind 7% Stückzinsen vom Tage der Einzahlung bis zum 30. Juni d. J. abzuziehen. Bei Zahlungen nach dem 30. Juni d. J. sind 7% Stückzinsen vom 30. Juni d. J. bis zum Tage der Einzahlung hinzuzurechnen.

Teilzahlungen vor diesen Terminen und jederzeitige Vollzahlung sind zulässig. Bei allen Teilzahlungen werden nur durch 100 teilbare Nennbeträge abgerechnet.

Die Zeichner erhalten zunächst Kassenquittungen, gegen deren Rückgabe später die Ausgabe der Stücke durch die Stellen, welche die Zeichnungen entgegengenommen haben, erfolgt.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der anderen Zeichner verträglich erscheint.

Mit Lieferung der Stücke wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats Juli 1929 begonnen werden.

Die 7% Reichsanleihe 1929 wird alsbald nach ihrem Erscheinen an den deutschen Börsen eingeführt werden.

Die Schuldverschreibungen sind als verbriefte Schuldverschreibungen des Reichs gemäß § 1807 BGB. mündelsicher.

Die Zulassung der 7% Reichsanleihe 1929 im Lombardverkehr der Reichsbank gemäß § 21 Ziffer 3, **Absatz 2**, des Bankgesetzes vom 30. August 1924 wird beantragt werden.

Berlin, den 17. Mai 1929.

Der Reichsminister der Finanzen
Dr. Hilferding.

Verzeichnis der Annahmestellen

Berlin: Reichsbank (Zeichnungs-Abteilung, Breite Straße 8/9). — Preußische Staatsbank (Seehandlung). — Berliner Handels-Gesellschaft. — S. Bleichröder. — Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft. — Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien. — Delbrück Schickler & Co. — Deutsche Bank. — Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — Deutsche Landesbankenzentrale A.G. — Direction der Disconto-Gesellschaft. — Dresdner Bank. — J. Dreyfus & Co. — Hardy & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. — F. W. Krause & Co. Bankgeschäft Kommanditgesellschaft auf Aktien. — Mendelssohn & Co. — Preußische Zentralgenossenschaftskasse. — Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft. — Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten A.G. — **Augsburg:** Friedr. Schmid & Co. — **Bamberg:** A. E. Wassermann. — **Braunschweig:** Braunschweigische Staatsbank (Leihhausanstalt). — **Bremen:** J. F. Schröder Bank Kommanditgesellschaft auf Aktien. — **Breslau:** Eichborn & Co. — E. Heimann. — **Chemnitz:** Bayer & Heinze. — **Dessau:** Anhalt-Dessauische Landesbank in Dessau. — **Dresden:** Gebr. Arnhold. — Sächsische Staatsbank. — Bondi & Maron. — Philipp Elimeyer. — S. Mattersdorff. — **Düsseldorf:** Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp. Kommanditgesellschaft auf Aktien. — B. Simons & Co. — **Essen:** Simon Hirschland. — **Frankfurt a. M.:** Gebr. Bethmann. — Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. — Lincoln Menny Oppenheimer. — Lazard Speyer-Ellissen Kommanditgesellschaft auf Aktien. — Jacob S. H. Stern. — Baß & Herz. — Frankfurter Bank. — Georg Hauck & Sohn. — E. Ladenburg. — Ernst Wertheimber & Co. — **Halle a. d. S.:** Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien. — H. F. Lehmann. — Reinhold Steckner. — **Hamburg:** L. Behrens & Söhne — Norddeutsche Bank in Hamburg. — Vereinsbank in Hamburg. — M. M. Warburg & Co. — Joh. Berenberg, Goßler & Co. — Conrad Hinrich Donner. — Münchmeyer & Co. — Schröder Gebrüder & Co. — **Hannover:** Ephraim Meyer & Sohn. — **Heilbronn:** Handels- und Gewerbebank Heilbronn A.G. — **Karlsruhe:** Veit L. Homburger. Straus & Co. — Badische Bank. — **Kassel:** L. Pfeiffer. — **Köln:** A. Levy. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. — A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G. — J. H. Stein. — Deichmann & Co. — **Königsberg i. Pr.:** Ostbank für Handel und Gewerbe. — **Leipzig:** Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. — Hammer & Schmidt. — **Lübeck:** Commerz-Bank in Lübeck. — **Magdeburg:** F. A. Neubauer. — Zuckschwerdt & Beuchel. — **Mannheim:** Rheinische Creditbank. — Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. — **München:** H. Aufhäuser. — Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank. — Bayerische Staatsbank. — Bayerische Vereinsbank. — Merck, Finck & Co. — **Nürnberg:** Anton Kohn. — **Offenbach a. M.:** S. Merzbach. — **Oldenburg:** Oldenburgische Landesbank. — **Schwerin:** Mecklenburgische Bank. — Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank. — **Stuttgart:** Württembergische Notenbank. — **Weimar:** Thüringische Staatsbank

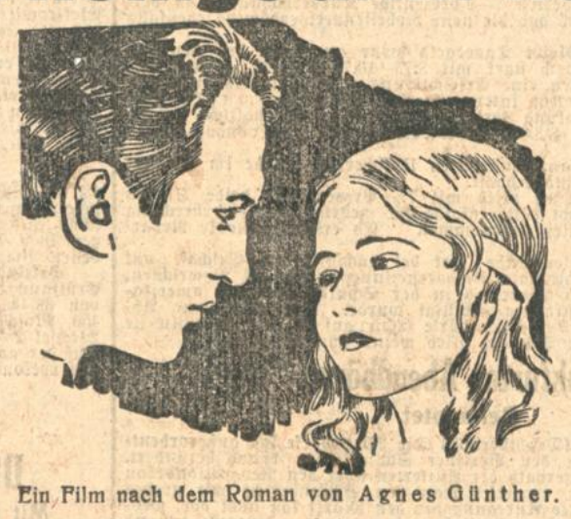
sowie alle deutschen Zweiganstalten obiger Firmen und die der Deutschen Girozentrale — Deutschen Kommunalbank — und der Deutschen Landesbankenzentrale A.G. angeschlossenen Girozentralen und Landesbanken.

Als offizielle Annahmestellen in **Karlsruhe** kommen hiernach in Frage: Reichsbank. — Badische Bank. — Badische Girozentrale, Zweiganstalt Karlsruhe. — Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Filiale Karlsruhe (Baden). — Veit L. Homburger. — Straus & Co. — Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe. — Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Filiale Karlsruhe. (A2021)

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 (Am Durlacher Tor) Telefon 5448

Heute nachmittag um 4 Uhr
beginnen die bereits mit Spannung erwarteten Aufführungen

Die Heilige u. ihr Narr



Ein Film nach dem Roman von Agnes Günther.

Als Roman der größte Erfolg aller Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt seit Kriegsende in Deutschland. Millionen von Lesern sind von diesem Buch, das wie kein zweites deutsche Innigkeit und Poesie mit einer zarten Liebesgeschichte verknüpft, festgehalten und ergriffen worden.

Im Film hat Wilhelm Dieterle der Geschichte des „Seelchen" die Naturreinheit, Poesie und Zartheit wie im Roman gegeben.

Ein Film, der wie der Roman von Agnes Günther (übrigens der einzige, den sie uns geschenkt hat) mit leisen Händen den Schleier von einer zarten Kindesseele zieht, die, nach Liebe dürstend, Liebe schenken möchte.

Die Hauptrollen und ihre Träger:
Harry, Graf v. Torstein — Wilhelm Dieterle
Rosemarie von Brauneck — Lien Dyers
Fürstin von Brauneck — Gina Manes
Fürst von Brauneck — Felix P. Soler
Frau von Hardenstein — Mathilde Sussin
Fräulein Braun, Erzieherin — Camilla von Hollay
Märt — Heinrich Gotho
Tante Ulli — Sophie Pagay
Tante Marga — Auguste Prasch Grevenberg
Lisa, Rosemaries Zofe — Hanni Reinwald

Der größte Filmerfolg der letzten Saison.

Dazu: **Lustspiel / Wochenschau.**

Beginn der Vorstellungen um 4 3/4 6 1/2 8 und 9 Uhr — Kasse 1/2 4 Uhr

Preise der Plätze: II. Platz Mk. -.90, I. Platz Mk. 1.20, Sperrsitz Mk. 1.50, Loge Mk. 1.80, Jugendliche Mk. -.50, -.70 und -.90.

Jugendliche haben Zutritt

Badisches Landestheater
Mittwoch, 22. Mai. * B 26 Th.-Gemeinde 901—1000.
Sternengebot
Oper von Siegfried Wagner
Dirigent: Krips.
Regie: Krauß. Mitwirkende: Fanz, Seiberlich, M. Strack, Winter, Burgeff, Borodin, Hospach, Laufkötter, Löser, Oerner, Schuster, Theo Strack.
Anfang 20 Uhr. Ende 22¾ Uhr.
Preise C (1—7 Mk.).
Do. 23. Mai: Tannhäuser. Fr. 24. Mai: Nathan d. Weise. Sa 25. Mai, Neueinstudiert: Iphigenie auf Tauris. So. 26. Mai: Carmen. Im Konzerthaus: Das goldene Kalb. Mo. 27. Mai: Tannhäuser.

KAMMER LICHTSPIELE
KAISERSTRASSE 168. Tel. 3053
Ab heute 4, 5, 7 und 9 U. NUR 3 TAGE!
Wieder ein vozügliches Doppel-Programm!
Erstaufführung!
I. Das köstliche, deutsche Lustspiel
WENN DER VATER MIT DEM SOHNE
mit Lissi Arna, Ch. W. Kayser, C. Vespermann
Ein Filmspiel bester Unterhaltung!
Hierzu das äußerst spannende amerik. Sensations-Drama
DAS BRENNENDE MEER
mit Mary Carr u.s.w. 6025

Neu-Eröffnung!
Einladung!
Steinstr. 23
Hof, Seitenbau 1 Tr.
Galerie Albrecht
Möbel
Beste Entwürfe!
Gemälde
Karlsruher Meister
Kunstgewerbe
modern und antik.
Gelegenheitskäufe
Besuch- u. Verkaufszeit 9—12 u. 3—7 Uhr.
Eintritt frei!
Erich Rudolff. 8995

Colosseum
Täglich 8 Uhr
Wenn der weiße Flieder blüht!
Aktuelles Frühlingsspiel

CAFÉ CABARET NACHMITTAGS-VORSTELLUNG ROLAND

Cabaret Wiener Hof
Eing. Zähringerstr.
Das neue Attraktions-Programm.

WELTKINO
Kaiserstraße 133
Ab heute nur bis einschließlich Montag
Die größte Neuaufführung des Jahres!
Die Vampire von New-York
(DIE HURONEN)
17 Akte in einem Programm! Keine weiteren Fortsetzungen!
Aus dem Inhalt: Der Kampf mit dem Buckligen / In den Katakomben von New-York / Die Geheimdokumente usw. usw.
Dazu: 6030
Die Fahrscheine, bitte
Groteske in 2 Akten.
Montag letzter Tag!

Umarbeitungen
sowie Neuanfertigen von Damen- u. Kinderkleider zu billigsten Preis. werd. angenom. Kreuzstr. 17, 3. Stock.

Unterricht

Abiturientin
erteilt Unterricht in allen Fächern d. Ober-Realschule, bei billigster Berechnung. Angebote unt. Nr. F. H. 11272 a. d. Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Verloren

Armband
breites, goldnes verloren Pfingstsonntag v. Scheffelstr., Kriegsstr., Westendstr. Abzugeb. geg. gute Belohnung Wienerhofspiele, Dainar.

Kapitalien

Darlehen
an Beamte u. Private (Selbstgeber), reell, diskret, Ratenrückzahl., dch. W. Mathos, Yorkstr. 37, p., l., v. 2—6U. (FH11275)

Wer verfügt über 4-800 Mark
um mit ält. Herrn ein Unternehmen durchzuführen. Alter oder Beruf einerlei. Angebote unter Nr. X9773 an die Badische Presse.

Hypothekengelder
spesenfrei durch H. Reimann, Knielingen, Hildastraße 24. (FW2894)

Fahnen
sowie Stangen nebst Zugehör in allen Farben bei (FH11249)
Jg. Müller, Hirschstr. 18. Tel. 3188.

Suche gut erhaltenes
H.-Rad
gegen Schneiderarbeit. Angeb. unt. F. H. 11237 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Jüngerer Vollkaufmann sucht Geldgeber zur Gründung eines fast konkurrenzlosen
Detailgeschäftes.
Suchender ist Ia Fachmann mit groß. Kunden-Anhang. Ich lege nach kurzer Zeit den gleichen Geldbetrag ein. Nur ernste Interess. erhalt. Auskunft. Ang. u. P9765 a. Bad. Pr.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 21. Mai. (Funkspruch.) Nach der dreitägigen Unterbrechung setzte die Börse, nachdem schon der Vormittagsfreiverkehr eine feste Tendenz gezeigt hatte, in einheitlich fester Haltung bei bemerkenswerter Geschäftsbelebung ein. Die Meldungen über das Entgegenkommen Amerikas in der Frage der Besatzungskosten lassen nunmehr eine schnelle Einigung erwarten und gaben die Hauptanregung. Günstig stimmte außerdem die weitere Befestigung der Reichsmark, die starke Entlastung der Reichsbank nach dem letzten Status und die ruhigere Beurteilung des Geldmarktes. Da das Ausland wieder mit größeren Käufen am Markt war und auch die Provinz umfangreiche Orders erteilt hatte, schritt die Spekulation, die teilweise noch Baisse-Engagements laufen hatte, zu schleunigen Deckungen und Rückkäufen. Es machten sich namentlich bei den führenden Spezialwerten Materialknappheit fühlbar, sodaß bei den schweren Werten 7—9 prozentige Kurserhöhungen zu verzeichnen waren. Schließlich gab die neue Roheisenpreiserhöhung ebenfalls noch einen Impuls.

Am Geldmarkt bleibt Tagesgeld zwar angesichts des heutigen Zahltags der Industrie noch stark mit 8.75—10.75 Prozent gesucht, doch erwartet man schon morgen eine Erleichterung. Monatsgeld erforderte weiter 9—10.5 Prozent. Am internationalen Devisenmarkt setzte die Reichsmark ihre Erholung fort. Schwach lag das englische Pfund. Man hörte Kabel-Berlin 4.2005, Kabel-London 4.85 und London-Berlin 20.37½.

Nach einer kleinen, kaum spürbaren Unsicherheit wurde im Verlauf die Tendenz wieder fest und lebhaft.

Der Privatdiskont blieb mit 7½ Prozent für beide Sichten unverändert. Das Angebot hatte infolge der mehrtägigen Unterbrechung des Geschäftsverkehrs weiter zugenommen. Es erfolgten starke Repartierungen.

In der zweiten Börsenstunde trat bei nachlassendem Geschäft auf Ultimosorgen und internationale Geldversteifung, sowie auf Nachrichten, daß das Entgegenkommen Amerikas in der Schuldenfrage im amerikanischen Senat nicht einstimmig gebilligt wurde, eine allgemeine Abschwächung ein. Nachbörslich hörte man auf Deckungen teilweise etwas höhere Kurse. Die Tendenz blieb weiter schwach.

Frankfurter Abendbörse.

Behauptet.

Frankfurt, 21. Mai. (Drahtbericht.) Die Abendbörse lag außerordentlich ruhig und gegenüber den Berliner Schlußkursen kaum verändert. Nachdem die Einigung innerhalb der Alliierten über den Reparationsplan zu Stande gekommen ist, erwartet man den Schlußbericht mit großer Spannung. Eine besondere Anregung für den Markt lag nicht vor, weswegen die Umsätze auch außerordentlich gering waren. Interesse bestand weiterhin für Elektrowerte unter Bevorzugung von AEG. Auch die Farbenaktie war beachtet. Die Kursveränderungen innerhalb der verschiedenen Märkte betrugen 0.25 Prozent. Im weiteren Verlauf blieb das Geschäft fast ausschließlich auf den Elektro- und Farbenmarkt konzentriert. Renten und ausländische Kunstseidenwerte blieben ohne Umsatz. Man schloß gut gehalten. An der Nachbörse waren Farben 247.75, Schuckert 246.75 und Siemens 383.5.

Anleihen: Altbesitz 51, Neubesitz 10.275, 4 Proz. Dt. Schutzgebiete 4.60, 4½ Oesterr. Schatz v. 1914 35, 4 Proz. Bagdad Ser. I 8.12, 4 Proz. Türken Zoll von 1911 8.62, 5 Proz. Mexikaner abgest. 12.25, 3 Prozent Mexikaner Silber abgest. 8.25, 4½ Proz. Anatolier I 18.50, 4½ Proz. Anatolier II 19.25, 4 Proz. Lemberg Czernowitz (stfrei) 10.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditaktien 124.25, Berl. Handelsges. 214.5, Commerz u. Privatbank 185.75, Darmst. u. Nationalbank 262, Deutsche Bank 162.5, Disconto-Gesellschaft 153, Dresdner Bank 157, Reichsbank 307, Oesterr. Credit 32.

Bergwerks-Aktien: Buderus 73, Gelsenkirchen 132.5, Harpener 131, Ilse Berg 213, Kali Aschersleben 236.5, Westeregeln 244, Klöcknerwerke 102, Mannesmannröhren 117, Mansfelder Bergbau 125.5, Phönix Bergbau 90, Rhein. Braunkohlen 286.5, Rhein-Stahl 117, Ver. Stahlwerke 92.5.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 120. Nordd. Lloyd 111.75.

Industrieaktien: Adlerwerke Kleber 45, AEG. Stammaktien 188.25, Bergmann Elektr. 215, Zement Heidelberg 136.5, Daimler Motor 54, Dt. Linoleumwerke 333, Dyckerhoff 109, Elektr. Licht u. Kraft 220, Elektr. Lief. Ges. 159.75, J.-G. Farben 248, Felten u. Guilleaume 139.5, Frankf. Maschinen 52, Gesfürel 223, Goldschmidt Th. 83.5, Holzmann 114, Holzverkohlung 90, Junghans Gebr. 69.5, Lahmeyer 167, Metallges. 129.5, Rütgerswerke 88, Siemens u. Halske 383.5, Südd. Zuckerf. 147, Voigt u. Häffner 205, Wayß u. Freytag 113.5, Zellstoff Aschaffenburg 183, Zellstoff Waldhof 253.5.

Warenmarkt.

Inland.

Karlsruhe, 21. Mai. **Fleischgroßmarkt.** Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 92 Rindervierteln, 1 Schweinen, 2 Kälbern, 5 Hammeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 50—58, Rindfleisch 96—100, Farrenfleisch 92—95, Schweinefleisch 96—102, Kalbfleisch 115—125, Hammelfleisch 90—92. Markt: langsam.

Karlsruhe, 21. Mai. **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 33 Ochsen a 52—57, b 49—52, c 47—49, d 46—47, 57 Bullen a 49—50, b 46—47, c 45—46, d 43—45, 26 Kühe a —.—, b 30—40, c 22—30, d —.—, 122 Färsen a 56—60, b 48—54, 105 Kälber a —.—, b 82—85, c 79—82, d 76—79, e 63—68, 1222 Schweine a 76—79, b 78—81, c 79—81, d 79—81, e 76—79, f —.—, g 63—67 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufkosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Tendenz: Mit Großvieh und Schweinen langsam, Ueberstand; mit Kälbern langsam, geräumt.

Mannheim, 21. Mai. (Drahtbericht.) Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 170 Ochsen 36—60, 170 Bullen 40—54, 302 Kühe 20—52, 333 Färsen 42—42, 768 Kälber 52—83, 7 Schafe 56—58, 2 972 Schweine 58—74, 10 Ziegen 12 bis 24 RM. Verlauf: Mit Großvieh gute Ware gesucht, geringere langsam, kleiner Ueberstand; mit Kälbern mittelmäßig, geräumt; mit Schweinen ruhig, kleiner Ueberstand.

Berlin, 21. Mai. (Funkspruch.) **Produktenbörse.** Nach der mehrtägigen Unterbrechung des amtlichen Berliner Getreidehandels war die Tendenz für heimischen Weizen heute nicht ganz behauptet, für Roggen durch die günstigen Feldstandsberichte beeinflußt und schwächer. Die leichten Erholungen jenseits des Ozeans blieben ohne beachtliche Wirkung. Im Lieferungshandel waren für beide Brotgetreidearten manche Realisationsaufträge im Markt, für die sich aber nur schwer Reflektanten fanden. Hafer und sonstige Futtermittel verhältnismäßig ruhig.

Berlin, 21. Mai. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 219—220 (74½ Kilogr. Hektolitergewicht), Mai 230 u. Br., Juli 234—234.50, September 239.50, schwächer; Roggen: Märk. 194—299 (69 Kilogr. Hektolitergewicht), Mai —, Juli 211.50, September 215.50, matter; Gerste: Braugerste 218—230, Futter- und Industriegerste 187 bis 196, ruhig; Hafer: Märk. 193—199, Mai —, Juli 202, September 205, matter; Weizenmehl 24.25—28.50, ruhig; Roggenmehl 26—27.75, matter; Weizenkleie 13—13.25, still; Roggenkleie 13.50, still; Erbsen, Viktoria 43 bis 50; Kl. Speiseerbsen 28—34; Futtererbsen 21—23; Peluschken 25 bis 26.50; Ackerbohnen 22—24; Wicken 28—30; Lupinen, blaue 17—18; Lupinen, gelbe 22—24; Serradella alt 56—62; Rapskuchen 19—19.20 (Basis 38 Prozent); Leinkuchen 21.8—22 (Basis 37 Prozent); Trockenschnitzel 12.40—13; Kartoffelflocken 15.20—17.30 RM.

Bremen, 21. Mai. **Baumwolle.** **Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28 mm loco per engl. Pfund 20.63 Dollarcents.

Leipzig, 20. Mai. **Wollmarkt.** Aus Bradford und Roubaix gehen der Firma Ewald Schlundt Berichte zu: **Bradford:** Die dritte Serie der diesjährigen Londoner Kolonial-Wollversteigerungen schloß in der vergangenen Berichtswoche und brachte im Vergleich zur Märzauktion für alle Qualitäten pari bis 5 Prozent niedrigere Preise mit Ausnahme der groben Croßbreds, für die sehr starke Nachfrage herrschte, weshalb die Preise unverändert blieben. In Bradford blieb die Lage im großen und ganzen unverändert, infolge der Nähe der Feiertage waren Umsätze nicht bedeutend. Für die Kammzug Standard-Qualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt (Deutsch-Englisch): E 44er Kammzug in Oel 24, D 2 46er 25, D 1/D 2 48er 26, D 1 50er 29, C 2 56er 34, C 1 58er 39 d per lb., trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loco Bradford, netto Kasse. **Roubaix:** Der Geschäftsgang war ruhig, gesucht waren grobe Croßbreds, in denen auch verschiedene Abschlüsse für Export getätigt wurden.

Berlin, 21. Mai. **Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Dt. Elektrolytkupfernotiz) 171 RM. **Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes** (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 75—80, Feinsilber (1 Kg. fein) 74—75¾ RM.

Ausland.

Rotterdam, 21. Mai. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen (in Hfl. v. 100 Kg.): Mai 10.25, Juli 10.45, September 10.60, November 10.70. — Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): Mai 189, Juli 188¾, September 191, November 194¼.

Liverpool, 21. Mai. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen (100 lb.): Tendenz ruhig; Mai 7/10¾, Juli 8/0⅞, Oktober 8/4⅝, Dezember 8/6⅞. Mais (100 lb.): Tendenz willig; Graded per Juli 7/6½. — cif. Plate (480 lb.) per Mai-Juni 34/1½, Juni-Juli 34/4¾. — Mehl (280 lb.): London Weizenmehl 30—35. Preise in shilling und pence.

Chicago, 21. Mai. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen: Tendenz willig; Mai 102½, Juli 105½—105⅝, September 109¼—109, Dezember 114⅛—114. — Mais: Tendenz willig; Mai 84⅝, Juli 87⅞, September 88⅝, Dezember 83. — Hafer: Tendenz willig: Mai 46, Juli 44⅜, September 142⅝. — Roggen: Tendenz willig: Mai 84½, Juli 85⅛, September 88⅛. (Alles in Cents je Bushel.)

Winnipeg, 21. Mai. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen: Tendenz willig: Mai 112⅝, Juli 113¾, Oktober 112⅝. — Hafer: Mai 46¾, Juli 48, Oktober 48¼. — Roggen: Mai 85⅝, Juli 87. — Gerste: Mai 67⅝, Juli 68½, Oktober 67. — Leinsaat: Mai 210, Juli 209. — Manitoba-Weizen: Loco Northern I 112⅝, II 109⅝, III 106¼.

Buenos Aires, 21. Mai. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen: Juni 8.40, August 8.70. — Mais: Juni 7.40, August 7.60. — Hafer: Mai 7.25. — Leinsaat: Tendenz willig: Juni 15.50, Juli 15.60, August 15.70.

Rosario, 21. Mai. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen: Juni 8.50. — Mais: Juni 7.25. — Leinsaat: Juni 15.50. In Papierpeso, per 100 Kg. Wetter: Allgemein schön.

Chicago, 21. Mai. **Schlußkurse.** Schmalz: Tendenz kaum stetig; Mai 1147½, Juli 1167½, September 1202½, Oktober 1215. — Rippen: Tendenz willig; Mai 1225, Juli 1255, September 13.25, Speck loco 1250, Schmalz loco 1147½. **Newyork.** Schmalz prima Western loco 1220, Schmalz middle western 1205—1215, Talg spezial extra 7¾, extra lose 7⅝, Talg in Tierces 8⅛. **Chicago.** Leichte Schweine niedrigster Preis 1015, leichte Schweine höchster Preis 1110, schwere Schweine niedrigster Preis 1035, schwere Schweine höchster Preis 1091. Schweinezufuhr in Chicago 15 000. Schweinezufuhr im Westen 90 000.

London, 21. Mai. **Metallbörse. Schluß.** Kupfer: Tendenz träge. Standard per Kasse 75⅛—¼, Standard 3 Monate 73—¼, Standard Settl. Preis 75¼ Elektrolyt 83⅝—84⅝, best selected 75½—76¾, strong sheets 112, Elektrowirebars 84⅝. Zinn: Tendenz unregelmäßig, Standard p. Kasse 196—¼, Standard 3 Monate 198⅞—199⅛, Standard Settl. Preis 196, Banka 201, Straits 197½, Blei: Tendenz ruhig, ausländ. prompt 23¾, ausländ. entft. Sichten 23⅝, ausländ. Settl. Preis 23¾. Zink Tendenz stetig, gewöhnl. prompt 26 13/16, gewöhnl. entft. Sichten 26 9/16, gewöhnl. Settl. Preis 26¾. Aluminium: Inland 95, Ausland 100. Antimon Regulus: Erzeug.-Preis 52—½, chines. per 32½, Quecksilber 22⅛—¼, Platin 18⅞, Wolframerz 23, Nickel Inland 175, Nickel Ausland 175, Weißblech 18⅛, Kupfersulphat 29—½, Cleveland Gußeisen Nr. 3 70.

Gebr. Schwabenland AG., Mannheim. Diese mit einem AK. von 430 000 RM. arbeitende Fabrik für Großkücheneinrichtungen veröffentlicht ihre Bilanz per 30. September 1928. Darnach ergibt sich aus einem Ueberschuß aus Warenkonto in Höhe von 430 348 RM. nach Tilgung der allgemeinen Unkosten mit 338 374 ein Reingewinn von 91 973 RM., über dessen Verwendung keinerlei Angaben gemacht werden.

Holzindustrie AG., Mosbach, in Liquidation. Nach der Liquidations-Eröffnungsbilanz per 1. Januar 1929 ergibt sich ein vorläufiger Verlust von 38 448 RM. In der Bilanz erscheinen auf der Aktivseite Mobilien 450, Maschinen und Werkzeuge 3500, Debitoren 6000, Bankguthaben 26 715, Wechsel 2073, Gebäude 1500, Aktien der Gesellschaft 27 000, Kasse 176 RM. Auf der anderen Seite erscheinen Kreditoren mit 2247, Akzeptenkonto 2925, Reservekonto 6197, Delkredere 4493, Kapitalkonto 90 000 RM.

Berliner Devisennotierungen vom 21. Mai

	17. Mai Geld	17. Mai Brief	21. Mai Geld	21. Mai Brief
Amsterd.	168.90	169.24	168.65	168.99
Buen. Air	1.763	1.767	1.759	1.763
Br.-Antw	58.31	58.43	58.24	58.36
Oslo	111.96	112.18	111.80	112.02
Kopenhag	111.95	112.17	111.79	112.01
Stockholm	112.22	112.44	112.07	112.29
Helsingf.	10.56	10.58	10.547	10.567
Italien	21.995	22.035	21.96	22.00
London	20.38	20.42	20.35	20.39
Newyork	4.2015	4.2095	4.196	4.204
Paris	16.415	16.455	16.39	16.43
Schweiz	80.91	81.07	80.785	80.945
Spanien	59.84	59.96	59.66	59.78
Japan	1.878	1.882	1.875	1.877
Rio de J.	0.4985	0.5005	0.4970	0.4990

	17. Mai Geld	17. Mai Brief	21. Mai Geld	21. Mai Brief
Wien	59.02	59.14	58.96	[illegible]
Prag	12.431	12.451	7.347	[illegible]
Jugoslaw	7.393	7.407	12.415	[illegible]
Budapest	73.19	73.33	73.09	[illegible]
Bulgarien	3.037	3.043	3.027	[illegible]
Lissabon	18.85	18.89	18.68	[illegible]
Danzig	81.43	81.59	81.34	[illegible]
Konstant	2.038	2.042	2.033	[illegible]
Athen	5.445	5.455	5.445	[illegible]
Canada	4.1765	4.1845	4.170	[illegible]
Uruguay	4.116	4.124	4.116	[illegible]
Kairo	20.905	0.945	0.875	[illegible]
Island	92.26	92.44	92.06	[illegible]
Reval	111.99	112.21	111.89	[illegible]
Riga	80.77	80.93	80.72	[illegible]
Bukarest	2.493	2.497	2.490	[illegible]

Züricher Devisennotierungen vom 21. Mai

	18. 5	21. 5
Newyork	519.35	519.30
London	25.18½	25.18½
Paris	20.29	20.28¾
Brüssel	72.10	72.10
Italien	27.18	27.18
Madrid	73.90	74.00
Holland	208.75	208.77½
Stockholm	138.70	138.77½
Oslo	138.40	138.42½
Kopenhag	138.35	138.37½
Prag	15.37	15.36½
Deutschland	123.50	123.57½

	18. 5	21. 5.
Wien	72.95	72.95
Budapest	90.50	90.52½
Agram	9.12½	9.12¾
Sofia	3.75	3.75
Bukarest	3.08	3.08
Warschau	58.25	58.25
Helsingfors	13.08	13.08
Konstantinop.	2.52½	2.52
Athen	6.72	6.72
Buenos-Aires	2.18¼	2.18¼
Japan	2.32¼	2.32

Täglich Geld 2½ Proz., Monatsgeld 3¾ Proz., Dreimonatsgeld 4¾ Pr[oz.]

Die Preiserhöhung für Roheisen.

Mit sofortiger Wirkung um durchschnittlich 4 RM

Wie verlautet, hat der Roheisenverband seine Preise mit sofortiger Wirkung um durchschnittlich 4 RM. für die einzelnen Roheisenarten erhöht. Damit ist ein für die deutsche Gesamtindustrie so außerordentlich wichtiger Rohstoff, wie das Roheisen, nicht unerheblich verteuert worden. Hieraus werden sich ganz zweifellos weittragende Folgen, insbesondere für die eisenverarbeitende Industrie ergeben. Schwer getroffen wird von dieser Preiserhöhung auch der Maschinenbau, der für seine Maschinen zum Teil 60—80 Prozent des Gewichtes an Roheisen verbraucht und unter besonders scharfem Auslandswettbewerb steht.

Die Eisenindustrie begründet die vorgenommene Erhöhung der Preise damit, daß die Roheisenpreise schon so lange unverändert geblieben sind und daß es nunmehr nötig gewesen sei, die deutschen Preise den in letzter Zeit nicht unerheblich gestiegenen Auslandspreisen anzupassen. Ob die Preiserhöhung im Einverständnis mit der eisenverarbeitenden Industrie (Avi) erfolgt ist, ist noch nicht bekannt. Den Abmachungen entsprechend, müßten die Eisenverarbeiter von einer derartigen Maßnahme vorher verständigt werden. Wie sich das Reichswirtschaftsministerium hierzu stellt, wird noch abzuwarten sein. Es hat zwar kein direktes Einspruchsrecht hiergegen, wohl aber eine Aufsichtspflicht. Bei der weittragenden Bedeutung dieser Preiserhöhung für die gesamte deutsche Wirtschaft ist anzunehmen, daß es sich mit dem Preiserhöhungsbeschluß noch eingehend befassen wird.

Die Lage der deutschen Eisenindustrie wird zur Zeit zum Teil recht widerspruchsvoll beurteilt. Auf der einen Seite heißt es, daß in den letzten Wochen der Auftragseingang bedeutend gewachsen sei, während auf der anderen Seite davon gesprochen wird, daß auch der Mai die Erwartungen, die man in die Entwickelung der Marktlage gesetzt hat, nicht erfüllt habe. Im allgemeinen sind die Werke durchschnittlich mit 75 Prozent ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt. Allzugünstig sind die Aussichten keineswegs.

Die Eisenpreise sind in den letzten Jahren ziemlich stabil geblieben. Sie sind auch in den Zeiten starker Mengenkonjunktur nicht erhöht worden. Auch die letzte Erhöhung vom Mai 1928, hat sie noch nicht auf ihre Friedensrealhöhe gebracht. Wie gedrückt die Eisenpreise sind, erkennt man deutlich, wenn man in den Bilanzen der Hüttenindustrie die kurzfristigen Verpflichtungen und die Erträgnisse vergleicht. Da sieht man, daß die Abschlüsse fast alle eine starke Produktionssteigerung und einen erhöhten Umsatz aufweisen bei einer gleichzeitig verringerten Liquidität und unbefriedigenden Resten. Der Erfolg wird erheblich beeinträchtigt von den stark gestiegenen Steuern, sozialen Lasten und Löhnen. Im allgemeinen dürfte die Rentabilität der Eisenindustrie nicht viel mehr als 6 Prozent betragen. Wenn sie trotzdem heute noch existieren kann, so liegt die Erklärung hierfür in den bedeutenden Fortschritten technischer und organisatorischer Art, die infolge der grade in der Eisenindustrie scharf durchgreifenden Rationalisierung erzielt worden sind. Wird doch heute mit nur etwa über 45 Prozent der gegenüber früher jetzt noch im Betrieb befindlichen Hochöfen beinahe die gleiche Erzeugung hervorgebracht, wie in der Vorkriegszeit.

Wenn so auch das Gesamtbild der Eisenindustrie die jetzige Preiserhöhung nicht ungerechtfertigt erscheinen läßt, so muß doch für diesen schwerwiegenden Schritt noch eine nähere und ausführlichere Begründung des Roheisenverbandes erwünscht erscheinen. Sie stellt einen schweren Schlag für die gesamte deutsche Wirtschaft dar, der noch dazu ganz überraschend in einer Zeit absinkender Konjunktur erfolgt.

Salz Heilbronn.

Die Salzwerk Heilbronn A.-G. in Heilbronn am Neckar berichtet für 1928, daß die in der im November 1927 gegründeten Verkaufsvereinigung Deutscher Steinsalzwerke G. m. b. H. vereinigten bezw. vertraglich gebundenen Steinsalzwerke im abgelaufenen Jahre zusammen 1,91 Mill. t absetzten, wovon auf die quotenmäßige Verrechnung 1,29 Mill. t entfallen, während die restlichen 0,62 Mill. t außerhalb der Quoten geliefert wurden. Die Gesellschaft selbst verkaufte insgesamt 157 000 t, davon 18 000 t quotenmäßig und 139 000 t außerhalb der Quoten. Obwohl der Absatz in württembergischen Steinsalzen von 229 000 t in 1927 sich auf 313 000 t im Jahre 1928 erhöhte, sei bei der Gesellschaft ein Absatzmengenverlust von 19 000 t vorhanden, was nur einen Teil der Opfer darstelle, die man im Interesse der Bildung der Verkaufsvereinigung gebracht habe und die zur Befriedigung der durch die Absatzforderung der Deutschen Solvay-Werke in Bernburg am stärksten betroffenen Staatlichen Saline Friedrichshall—Jagstfeld dienten. Die Verhandlungen wegen des neuen Abkommens des vom Salzwerk Heilbronn im Jahre 1928 gekündigten Vertrages mit dem Verbande der rechtsrheinischen Salinen Süddeutschlands konnten so gefördert werden, daß bereits ab 1. Januar 1929 nach neuen Bestimmungen gearbeitet werden kann. Produktion und Absatz von Siede- und Hüttensalz konnten gesteigert werden. Man könne gegenwärtig nicht übersehen, wie die Entschließungen, die die Salzwerk Heilbronn A.-G. im Laufe der Verhandlungen wegen eventueller Verlängerung der Ende 1929 ablaufenden Verträge mit der Verkaufsvereinigung zu treffen haben werde, die Ergebnisse der Heilbronn A.G. beeinflussen würden. Einige Gesellschaften der Verkaufsvereinigung hätten bereits jetzt neue Forderungen gestellt, sodaß das Weiterbestehen des Syndikats schon damit ernstlich in Frage gestellt sei. Sollten die Forderungen auch nur teilweise aufrecht erhalten werden, würden die süddeutschen Werke zu überlegen haben, ob sie ihr Auskommen in einem Syndikat noch finden können oder ob sie versuchen sollten, ihren Steinsalzabsatz ohne Syndikat so ertragreich wie möglich zu gestalten. Diese Verhältnisse hätten neben der zur Vorsicht mahnenden Entwicklung auf dem Siedesalzmarkt maßgeblichen Einfluß auf die Gewinnverteilungsvorschläge gehabt. Dazu komme, daß bereits neue Salinen gebaut würden und daß auch von einigen Kaligroßkonzernen die Errichtung neuer Salinen ins Auge gefaßt sei.

Die Gesellschaft schließt das abgelaufene Jahr nach 0,302 (0,31[…]) Mill. RM. Abschreibungen mit einem Reingewinn von 0,5[…] (0,449) Mill. RM., aus dem unverändert 10% Dividende v[…] geschlagen werden. Zum Neuvortrag gelangen 0,218 (0,156) Mi[ll.] RM. Die Bilanz weist bei 2,821 Mill. RM. Aktienkapital und 0,2[…] Mill. Reserve einen Reservefonds II mit 0,27 (0,21) Mill. R[M.] sowie stark erhöhte Kreditoren von 1,28 (0,90) Mill. RM. au[s.] Andererseits verminderten sich Anlagen auf 1,23 (1,32) Mill. R[M.] Vorräte betragen 0,98 (0,31) Mill. RM., Wertpapiere 0,82 (0,5[…]) Mill. RM., Debitoren 1,89 (1,67) Mill. RM. und Debitoren a[us] verkauften Beteiligungen 0,40 (0,42) Mill. RM. Beteiligungen [be]laufen sich unverändert auf 0,30 Mill. RM. (GV. 10. Juni.)

Amerikanischer Konjunkturindex.

Starke Zinsschwankungen am Geldmarkt. — Uneinheitliche Börsentendenz. — Sorgen um die Erhaltung der Finanzhegemonie Amerikas.

Am Newyorker Geldmarkt waren in der vergangenen Woche, als charakteristisches Merkmal der unsicheren Kreditsituation, wieder auffallend starke Zinsschwankungen zu verzeichnen. Die Tagesgeldrate ist von 6 pCt. zu Beginn der Berichtsperiode bis auf 15 pCt. angestiegen, um sich dann in den letzten Tagen wieder auf 6 pCt. zu senken. Im Wochendurchschnitt war tägliches Geld mit 9½ pCt. jedoch etwas billiger zu haben als in den beiden Vorwochen, für die sich Durchschnittsraten von 12 bzw. 11,2 pCt. errechnen. Die Börsentendenz richtete sich vollkommen nach den jeweiligen Geldmarktverhältnissen. In den ersten Tagen wurde das Börsengeschäft von einer ausgesprochenen Baisse beherrscht, die gegen Ende der Woche unter dem Eindruck des reichlicheren Geldangebots von einer Hausse-stimmung abgelöst wurde. Trotzdem ergeben sich im Vergleich zu der Vorwoche bei der Mehrzahl der von der Spekulation bevorzugten Effekten nennenswerte Kursverluste. Der Durchschnittswert der Industrieaktien hat sich von 195,6 Dollar vor zwei Wochen und 186 Dollar in der Vorwoche weiter auf 182,3 Dollar gesenkt, während der Durchschnittskurs der Eisenbahnaktien in der gleichen Zeit von 145,9 auf 145,3 und 143,8 Dollar zurückgegangen ist. Bemerkenswert ist, daß die Börsenspekulation, nicht zuletzt wohl infolge erneuter Befürchtungen einer Rediskonterhöhung, sich auch weiterhin eine gewisse Zurückhaltung auferlegt. Die Newyorker Aktienumsätze haben in der vergangenen Woche mit 20,3 Mill. Stück den Umfang der Vorwoche nicht überschritten. Das seit einigen Wochen festzustellende Wiederanschwellen der Börsenkredite hat, wenn auch in verlangsamtem Tempo, weiter Fortschritte gemacht.

	Woche endend am 17. 5. 28	5. 5. 29	12. 5. 29	19. 5. [29]
Tägliches Geld pCt.	5.56	11.20	12.00	[illegible]
Aktienumsatz. 1000 Stück	21 890	22 695	20 300	[illegible]
Industrieaktien-Index. pCt.	133.8	195.6	186.0	[illegible]
Eisenbahnaktien-Index. pCt.	141.0	145.9	145.3	[illegible]
7% deutsche Anleihen. pCt.	101.7	98.9	98.8	[illegible]
6½% deutsche Anleihen. pCt.	98.6	93.2	93.2	[illegible]
Maklerdarlehen. Mill. $	4 502	5 532	5 551	[illegible]
Wagengestellung. 1000 Stück	980	1 004	1 052	[illegible]
Oelgewinnung. arbtstgl. 1000 Faß	2 355	2 650	2 630	[illegible]
Reichsmark-Kurs. $ für 100 ℳ	23.935	23.700	23.710	[illegible]
Sterling-Kurs. $ für Pfund	4.8825	4.8563	4.8525	[illegible]
Goldbestand Fed.Res.Banken. Mill. $	2 641	2 812	2 841	[illegible]
Notenumlauf Fed.Res.Bank.. Mill. $	1 583	1 664	1 664	[illegible]
Kaufkraft d. Dollars. 1913 = 100	66.3	68.2	68.2	[illegible]
Kupferpreis. elektr.. loko Cts/lb	14.50	18.00	18.00	[illegible]
Bleipreis. loko. Cts/lb.	6.10	7.00	7.00	[illegible]
Zinkpreis East St. Louis. Cts/lb	6.08	6.58	6.53	[illegible]
Weizenpreis Rotwinter. Cts/bush.	213.5	136.0	127.0	[illegible]
Baumwollpreis. loko. Cts/lb.	21.95	19.75	19.55	[illegible]
Gummipreis. First later. Cts/lb	19.00	20.63	21.25	[illegible]

Die Newyorker Geldmarktkalamität greift immer stärker auch auf den amerikanischen Kapitalmarkt über. Langfristiges amerikanisches Kapital verteuert sich in der letzten Zeit zusehends, eine Feststellung, die auch für das in Deutschland investierte Dollarkapital zutrifft. Der Durchschnittskurs 7proz. deutscher Dollaranleihen ist in der abgelaufenen Woche auf 98,5 pCt. zurückgegangen gegen 98,8 pCt. in der Vorwoche und 101,7 pCt. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die 6½ proz. deutschen Bonds wurden in der letzten Woche sogar mit nur noch 92,3 pCt. gehandelt gegenüber einem Durchschnittskurs von 93,2 pCt. in der Vorwoche und 98,6 pCt. im Vorjahre. Infolge der zunehmenden Kapitalverknappung sind die ausländischen Emissionen in U.S.A. bereits stark eingeschränkt worden. Daraus sind in Newyork schon Befürchtungen abgeleitet worden, daß der amerikanische Kapitalmarkt seine Vormachtstellung im internationalen Emissionsgeschäft zu Gunsten Londons wieder einbüßen könnte. Befürchtungen, die u. E. zu weit gehen, da London bekanntlich immer noch hinsichtlich der Kapitalexportfähigkeit nicht günstiger gestellt ist, als die Vereinigten Staaten.

Stand der Badischen Bank vom 15. Mai. Aktiva: Goldbestand 8 130 909, deckungsfähige Devisen 2 726 022, sonstige Wechsel und Schecks 34 609 371, deutsche Scheidemünzen 9 922, Noten anderer Banken 137 810, Lombardforderungen 1 505 670, Wertpapiere 9 056 657, sonstige Aktiva 29 724 571. **Passiva:** Grundkapital 8 300 000, Rücklagen 3 300 000, Betrag der umlaufenden Noten 21 613 100, sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 12 573 558, an eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten 37 662 419, sonstige Passiva 2 451 856.63 RM. Verbindlichkeiten aus weiterbegebenen im Inlande zahlbaren Wechseln 1 117 916 RM.

Badische Treuhand A.-G., Karlsruhe. Die GV. hat die Bilanz für das Geschäftsjahr 1928, die mit 36 569 Rm. abschließt, genehmigt. Der erzielte Gewinn beläuft sich auf 10 151 Rm. und wird wie folgt verwendet: 1362 Rm. für Abschreibungen auf Einrichtungen, 7757 Rm. zur Deckung des Verlustvortrages, 1000 Rm. Ueberweisung an Reservefonds, Restbetrag Vortrag auf neue Rechnung. Im Laufe des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurden neue Geschäftsstellen in Freiburg und Konstanz errichtet. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr wurden als günstig bezeichnet. In den ersten vier Monaten konnte eine 40%ige Umsatzsteigerung gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres erzielt werden. Das Kapital der Gesellschaft ist in der Zwischenzeit um 25 000 auf 50 000 Rm erhöht worden.

Motoren-Werke Mannheim A.-G. Der Umsatz der Motorenwerke Mannheim A.-G. hat sich bedeutend gesteigert. In das Jahr 1929 ist die Gesellschaft mit einem doppelt so großen Auftragseingang hineingegangen wie im Vorjahr. Die Steigerung bezieht sich auf alle Arten von Motoren und trifft auch auf das Auslandsgeschäft zu. Die Verwaltung bestätigt auf Anfrage, daß das vergangene Jahr mit einem Gewinn von etwa 60 000 RM. abschließt, der zur Verminderung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr verwandt wird.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	59%	Rastatter Waggon	18[…]
Badenia Druck.	120%	Itterkraftwerke	20%	Rodi u. Wienenberg.	50[…]
Badenia Masch Weinheim	10%	Kali-Industrie	227%	Spinn. Kollnau	120[…]
		Kammerkirsch	40%	Spinn. Offenburg	115[…]
Brown Boveri	156%	Karlsr. Lebensver.	320%	Karlsr. Masch.	22[…]
Burbach	210%	Krügershall	—	Zuckerwaren Speck	G* gesucht.
Deutsche Lastauto	11%	Moninger Brauerei	150%		
Deutsche Petrol.	61%				

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Berliner Börse

vom 21. Mai

Deutsche Staatspap.	17. 5.	21. 5.
Anl. Schuld I–III	51.2	51.12
Neubesitz	9.75	10.3
Dt. Werth.	—	—
dto. b.1000 $	85	—
dto. 1—5 $	101	101
Reich 27	87.5	87.5
R.Schatz K	87.25	87.25
Baden 27	72.5	—
Bay. 27	76.9	76.9
Sachsen 27	79	76.5
Thür. 26	79.1	79
½D.Reichsp.	95.1	95.25
Dt. Schutzgeb.	4.4	4.65
Rh.M. G.	65.75	65.75
% Farben	128¼	131
Bad. L. K.	18	—
Gr.Kr.Mhm.	15.3	—
Ausländ Werte		
Mex. abg.	27.37	27.6
Mex. abg.	—	—
4½ Oest.S.	34.75	34.75
Goldr.	28.75	29.25
Kronenr.	1.85	1.85
Silber	2.75	—
Türk. Ad.	—	6.6
T.Bagd.I	8.8	8.7
T.Bagd.II	—	8.7
T. Zoll.	9.1	8.9
Türk.-Lose	16	15
4½ Ung. 13	—	21.37
4½ Ung. 14	24.87	24.5
Ung.Goldr.	23.12	22.8
Kronenr.	1.85	1.85
Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	151⅜	154¾
Allg. Lokalb.	159⅞	162¼
Baltimore	—	—
Canada	—	66.75
Dt.Eis.B.Bet.	76.5	78.50
Reichsb.	87.5	87.50
Elektr.Hchb.	93	93
dto. Zertifik.	86.62	86.62
Hamb.Paketf.	118	118½
Hamb.Hochb.	75.25	76
Hamb.Südam	—	—
Hansa	146	148¾
Neptun	105	105¼

	17. 5.	21. 5.
N. Lloyd	110¼	111¾
Schantung	4.1	4.20
Süd.Eisenb.	123¼	125.5
Ver. Elbe	34.87	34
Bank-Aktien		
Adca	123¾	125.5
Bad. Bank	—	156
Bk. el. Werte	149.5	150
Bk. f. Brau	158	169¼
Barm. Bkv	124¾	127
Bay.Hyp.B.	144	144.5
„ Vereins	144	144
Berl.Hdlsges	211	214
Commerzbk	182¼	185
Danz.Priv.	110	110
Darmst.Bk.	255¼	261
D.Asiat.Bk	40.25	40.25
Deutsche Bk	161¼	161.5
Dt.Hyp.Bk.	138.5	138¾
D.Uebs.Bk	100	100
Disk.-Ges.	151.5	152
Dresdn.Bk.	155¾	157⅞
GothaGrund	133.5	134
Lux.Inter.	6.2	6.3
Mein.Hyp.	123¼	123¼
Mitt.Bod.C	249.5	248
Mitteld.Cbk	182	183
Ostbank	115	115
Oest. Credit	32	32.87
Pr.Boden	123¼	123⅞
Reichsbank	304¾	309
Rh.Creditbk	123	123
Südd.Bod.Cr	160	161
Südd. Diskt.	129.5	129.5
Vbk. Hamb.	140	139
Wiener Bkv.	—	13.12
Industrieaktien.		
Accumulat.		150.5
Adlerh. Gl.	—	—
Adl. Kleyer	—	45.5
A. E. G.	178	187.5
dto. Lit. B	—	91
Alsen Zem.	189	190
Ammend P.	157.5	155.5
Aschaff.Bräu	155	157
Aschaff. Zellst.	178.5	181.5
Augsb.N.M.	78	77.75
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	122	123
Bamb.Mälz.	116	116
Barop Walz	81.5	81.5

	17. 5.	21. 5.
Basalt	49.25	50
Bayr. Mot.	146⅞	147¾
Bayr.Spieg.	77.5	77.75
J.P.Bembg.	335	337
Berger Tfb.	375	380
Bergm. Elek.	—	215¾
B.Karlsr.J.	55.5	60.75
Berl. Lindl.	—	—
Bl. Masch.	66	56
Berth.Mess.	58.25	59
BraunNürnb.	168.5	—
Brk. Brik.	151¼	—
Brschw. K.	235	—
Brem.Besigh	64.75	64.5
Brem.Vulk.	122	120¼
Brem.Wolle	174¾	174¾
BrownBoveri	139.5	139.5
Buderus E.	69	73
Busch Lüdsch	—	—
Capito Kl.	65	65
Charl. Wass	109¾	111
Ch. Buckau	97	95
Ch. Heyden	90.25	91
Ch. Gelsenk	74	74
Ch. Albert	65.12	65.12
Chade	430	437.5
Conc. Berg	67.75	67.75
Conc. Chem	26.25	20.25
Conc. Spinn	89.5	89
Ct. Caoutch	157.5	162
DaimlerBenz	53.5	55
Dt. Atl. Tel.	115.5	115.5
Dt. Asphalt	137 †	—
Dt. Conti-G	201.5	207¼
Dt. Erdöl	111	115⅞
Dt. Gußstahl	—	—
Dt. Jute	111.5	—
Dt. Kabel	54.5†	11.55
Dt. Linol.Wk	325.5	313
Dt. Masch.	49.25	0.5
Dt. Post	25	25
Dt. Schachtb	90	90
Dt. Spiegel	99.5	99.5
Dt. Steinzg	214¾	215
Dt. Ton	134	—
Dt. Wolle	22	21.5
Dt. Eisenh.	78	79.25
Dortm.Aktien	229.5	230
„ Union	247	252
Dr.Schnellpr	108	107
Düren Metall	18.1	180.5
Dürkoppwke	25.25	25
Düss.Masch	27	27
Dyckerhoff	108¼	109
Dyn. Nobel	113	114.5
Egest. Salz	—	—
Eilenburg K.	74	74
Eintracht	141	—
Eisenb. Verk.	160¾	160

	17. 5.	21. 5.
Eis.Sprottau	66	68
El. Liefer.	154	161
El.Licht Kraft	214¾	220
Engelh.Bräu	230	230
Enzing.-U.	73.5	74
Erdmsd.	101.5	103
Erlang.Bamb	140	140
Eschw.Bg.	193	195
Ess.Steink.	111¼	116
Fahlbg.List	84.5	84.37
Falkenstein	111¼	111
Faradit	40.5	41.5
J.G.Farben	243	247
Feinjute	93	93
Feldm. Pap	192.5	198¼
FeltenGuill	135¼	140
Flöth.Masch	38.5	38.5
Fraustadt Z	—	—
FreundMsch	—	—
Friedr Hall	175	177
Friedr.Hütte	100	100.5
Frister	121.5	121.5
Gaggen.Eis	4.12	—
Sg. Geiling	45	45.25
Gels. Bw.	128	131⅝
Genschow	90.5	91.5
Germania P	175.5	177
Gerresh. Gl	124	122.5
Ges.f.e.Unt.	212.5	221
Girmes Co.	222.5	222.5
Gladb.Wolle	—	—
Glas Schalke	187	187
Glockenst.	22.5	20.25
GlückaufBräu	139	138
Goedhardt	200	205
Goldschm.	81.87	83.75
Görl. Wagg	102	103¼
Grepp. W.	98	99.5
Gritzner	80	79.87
Großh.Webst	187	187¾
Großmann	52	51
Grün & Bilf	165¾	167.5
Gruschwitz	60.5	60.5
Guanowerke	55.25	55.25
Gundlach	93.5	93.5
Haberm. G	117	116.5
Hacketh D.	87	89
Halle Masch	102	101.5
Hamb. El.	138	141
Hammersen	136¾	136¾
Hann.Masch	46	48.5
Harburg Eis.	90	90.25
Harb.Gummi	74	74.75
HarkortBrücke	—	29
Harpener	126.5	130
Hartm. M.	10	10
Hedwigsh.	90.5	90.25
Heilm. Littm.	102	102

	17. 5.	21. 5.
Hemm.Zem	—	—
Hilpert M.	88.5	88.5
Hindr. Aufl	—	—
Hirsch Kupf	129¾	130¼
Hirschb. Lb	102.5	102.5
Hoesch	116.5	119¼
Hoffm. St	69.75	69.75
Hohenlohe	89.5	89.5
Holzm. Ph	113	114
Horchwke.	98.5	98.5
Hotelbetr.	167.5	168
C.M.Hutsch	57	60
Lor. Hutsch	99.75	100
Ilse Bergb	211.5	212
Industrieb.	137	141.5
Jeserich	110	111¼
Jüdel	141.5	142
Junghans	66.5	70
Kahla Porz	80	81
Kali Aschl.	—	235
Karstadt	—	212¼
Klöcknerw.	98.62	101.5
Knorr C. H	70	170
Köhlm. St.	85.5	85.5
Kolb & Sch	156¼	156¼
Kollm.Jour	50.25	50.25
Köln Neue	13.5	117
Kölner Gas	85	85.5
Konti Wass	38.5	38.5
Kört Gebr.	9.5	63
Kört El.	96.12	95
Krauß & Co	9.5	60.5
KunzTreibr	.01	103
Küppersb.	163	164
Lahmeyer	164.5	167¾
Laurahütte	8.25	68.25
Leipz. Rieb	142¾	142
Leopoldsgr	63	62.5
Lindes Eis	167.5	168
Lindström	—	892
Lingel Sch.	48	48
Lingnerw.	73	74
Ludw. Loewe	95.5	204
Lorenz Tel.	164	164
Lüdenscheid	91	91
Magirus	24	24
Mannesm.R	113⅞	117⅝
Mansfeld	123.5	124
M.Buckau-W	120¼	120.5
Max-Hütte	181.5	—
M. W. Lind	140	143
„ Sorau	198.5	198.5
„ Zittau	58	60
Merk. Wolle	146	148
Metallbank	127¼	130
Mey.-Kauffm	3.5	44
Mez Söhne	61	61.5
Miag	123	123
Minimax	119	119

	17. 5.	21. 5.
Mitteld. St.	122.5	122
Mix & Gen.	100.5	101
Montecatini	55	54.5
Mot. Deutz	52.62	52.5
Mülh. Bg.	98	98
Nation.Auto	28	27.62
Neckarsulm	—	—
Neckarwke.	127.5	124¾
Ndl. Kohle	141	—
Nordd.Eis	98	98.5
„ Steingut	203	203
Nordd.Tril	—	—
„ Wolle	153	153¾
Nbg.Herkul	41	42
Ob.-Bedarf	81	82.5
Ob. Koks	105	106¼
dto. Genuß	83	84.5
Orenstein	89.25	90
Ostwerke	235	241.5
Panzer	—	—
Pet. Union	117	120
Phönix Bg	88.5	90
Phönix Brk	59	—
Pintsch	175¾	176
Pittler Wkz	—	182
Poege el.	53.75	56.25
Poege Vorzg	63	63
Polyphon	450	457.5
Preußengr.	114	114
RadebergExp	178	179
Rasqu.Farb	—	—
Rathg. Wg	72.5	72
Reichelbräu	264	268.5
Reichelt M.	67.5	67.75
Reisb. Pap	234¾	233
Rheinfelden	188.5	188.5
Rh. Braunk	282	286¾
„ Elektro	159¼	163
„ Möbel	131	132
„ Stahlw	112	116⅝
R. W. E.	237	243¾
„ Westf.K	120.5	121
RM.Spreng	—	—
Richter Dav.	200	—
Riebeck-Mont	141	143.5
Rockstroh	—	—
Roddergr.	830	830
Rosenth.P	99.75	99.75
Rütgersw	86.25	89.5
Sachsenw.	104	105.5
Sächs. Guß	—	—
S.-Th. Pkl.	169	171
„ Webstuhl	93	92.12
Sal. Salz	130	—
Salzdetfurth	380	385.5
Sangerh.M	118	112
Sarotti	163	162
Schering ch.	312	312
Schlegelbräu	191.5	194.5
Schl.Berg-Z.	118	118

	17. 5.	21. 5.
Schl.B.Beuth	138	138
Schl. El. B.	181.5	—
Schl. Portl.	176	183
Schl. Text.	25	26
Hg. Schneid.	11.12	112
Schub. Salz	284	293.5
Sch. Cremer	76	75
Schuckert el.	243⅝	247⅞
Schultheiß	295.5	301
SchwelmEis	—	140
Segall Str.	—	70
Sieg-Sol.G.	—	9.87
SiegersdWerk	110.5	118
Siem. Gl.	126	—
Siem.Halske	374¾	384.5
Sinner A.-G.	115	120
Staßfurt ch.	20.5	20.5
Stett.Cham.	65	66
Stock & Co.	90	90
Stöhr Kg.	161.5	150
Stöwer Nm	18	17
Stolb.Zink	146	148
Stollwerk	130	129.5
Strals. Sp.	240	242
Südd. Jmb	30	82.5
Südd. Zuck	145	146.5
Svenska	430	430
Tel. Berlin	50	48.5
Thörl Oel	92.37	92.5
Thür. Gas	137	139¼
Tietz Köln	289.5	292
Transradio	144	147
Tuch Aach.	103⅞	103⅞
Tüll Flöha	62.5	66
Gebr. Unger	71.5	71.5
Union chem.	45	43
Un. Diehl	82.5	83
Union Gieß.	9.75†	9.75
Varz. Pap.	122	121
Ver.Böhlerst.	134	134
„ chem.Charl	58.75	58
„ Dt. Nickel	166	168
„ Flansch.	90	90
„ Glanzst.	418	430
„ Gothania	—	—
„ Jute B.	125	125
„ M. Hall	46	47
„ Pinsel	43	43
„ Portland	226¼	228
„ Schuhf.Ver	60	59.75
„ Stahlw.	91.25	92.25
„ Zypen	177¼	177¼
Vikt. Wke.	60.5	61
Vogel Tel.	69	71.5
Vogtl.Masch.	67.25	68
Voigt Häffn.	205	206
Vorw.Spinn.	21.5	21.5
Wanderer	71	75

	17. 5.	21. 5.
Wass.-Gelsenk	140.5	132.5
Wegelin	94.5	94.75
Westereg.	235	243¾
Wicking	144¾	145
Wiesloch Ton	115¼	116
Wißner Met.	123	121.5
WittenerGuß	47	47
Witt. Tief	122¼	—
Zeitz Masch.	134.5	134.5
Zellst.Ver.	106.5	108.5
Zellst.Waldh.	248¾	254

Versicherungen

	17. 5.	21. 5
Aach.M.Feuer	308	319
Mannh.Ver.	122	122
Nordstern	280	280
Vikt. Allg.	2750	2750
Vikt. Feuer	490	500
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	125	125
Neu-Guinea	425	430
Otavi	64	65.87

Termin-Notierung

	17. 5.	21. 5.
AG.f.Verk.	153	153¾
Allg.D.Lokalb	—	—
D.Reichsb.Vz.	87.75	88
Hamb.Paket	118.5	119¼
dto.Hochbahn	75	—
Hamburg-Süd	—	—
Hansa Dampf	147.5	147.5
Nordd. Lloyd	110	111.5
Otavi Minen	65.25	66
Allg.Dt.Credit	124.5	124¾
BarmerBankv	125	127.5
Bay.Hy.Wechs	145¼	145
Bay.Vereinsbk.	145	145
Berl.Hdlsges.	212¾	214
Commerzbank	184¾	[illegible]
Darmst. Bank	258¼	260
DeutscheBank	161¼	162
Diskontoges.	151¾	163¼
Dresdn.Bank	157	159
Mitteld.Credit	—	—
Allg.El.Ges.	181¼	188
Bay. Motoren	146	146.5
Bemberg	333¾	341
Bergm. El.	209	214¼
Berl. Masch.	—	70
BuderusEisen	70.5	73
Charl.Wasser	109¾	111
Comp.Hispano	433	437
ContiCaoutch.	158⅞	161.5
Daiml.-Benz	58.25	54.25
DessauerGas	204	207
Dt. Erdöl	111¾	115
Dt.Linol-Wke.	327.5	330.5
Dt.Maschinen	49.62	50.7
Dynam.Nobel	113	115
El.Lieferung	155.5	159¾
El.Licht-Kraft	217¼	220⅞
EssenerSteink.	113.5	116
Farbenindustr	243.5	246.5
Feldm. Pap.	196	197.5
Felten-Guille	137	139.5
Gelsenk.Berg	—	132
Ges.f.e.Unter.	216	222
Goldschmidt	81.5	84.5

† exkl. Div

	17. 5.	21. 5
Hamb.El.Wke.	—	141¼
Harpen.Berg	126.5	131
Hoesch Stahl	116	119
Holzmann	111	112.5
Ilse Bergbau	213	214.5
KaliAschersl.	231.5	235.5
Karstadt	209	211¼
Klöcknerwerke	100	102
Köln-Neuessen	114	117¾
Ludw.Loewe	199.5	200
Mannesmann	115	117.5
Mansf.Berg	124	125.5
Metallges.	128.5	129¾
Mittelstahl	123.5	—
Nation.Auto	28.12	28
Nordd. Wolle	154	153
Oberbedarf	—	83.87
Oberschl.Koks	105.5	106⅝
Orenstein	89.12	90.5
Ostwerke	236	241.5
Phönix Berg	89.12	89.87
Polyphon	453	456¼
Rhein.Braunk	284.5	287.5
dto. Elektro	162	164.5
Rheinstahl	114	115¾
RWE.	237½	242
RiebeckMont.	142	—
Rütgerswke.	88.25	—
Salzdetfurth	381¾	83.75
Schles.El.„B"	187.5	385.5
dto. Portland	177.5	187.5
Schub.-Salzer	285	281.5
Schuckert El.	244	240¾
Schultheiß	295¾	300
Siem.-Halske	378	381¾
Svenska	429	428
ThüringerGas	137.5	139.5
Leonh.Tietz	293	293.5
Transradio	146	149.5
Ver.Glanzstoff	424.5	426⅛
Ver.Stahlwke.	91.62	92.62
Westeregeln	237	241¼
Zell Waldhof	249¾	253

Frankfurter Börse

vom 21. Mai

Deutsche Staatspap.	21. 5.
Reichsanl. Ablösung	85.25
I–III	50.9
Neubesitz	—
Dt. Werts.	84.5
Schatzanw. 23	—
Schutzgeb.14	4.65
Bay. AblR.	—
Württ. 26	—
% Reichsp.	—
% Hess. I	95
Ausl. Staatspapiere.	
Span. Port.	—
4% am.	—
Goldrum. 13	—
Türken	—
ung. Gold	229
Dt. Stadtanleihen.	
Berl. 24	—
Darmst. 26	88.50
Dresdn.St.A.26 1	78
Frankf. 26	83

	21. 5.
Heidelbg. Stadt A.26	—
Ludwigsh. St.A.26	90.5
8% Mainz G. A. 26	—
10% Mannh. G.A.25	—
8% Mannh. St.A. 26	89.25
6% Mannh. St.A. 27	—
8% Nürnbg. St.A.26	—
8% Pforzh. 26	91
8% Pirmasens 26	88
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	20.5
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	78
6 Großkr. Mannh. 23	74
6 Heidelb. St. Holz	26.5
6 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksk. Rogg.	9.25
6 Mannh.St.Kohl.23	15.5
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	9.15
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs.Roggen 23	—
5 Südd. Festw. Bank	—

Industrie-Obligationen (ohne Zins)	17. 5.	21. 5.
5 Badenw.-Kohle 23		—
6Großkr.Mannh.abg.		14.12
5 Neckar A.G. Gold		—
7 Ver. Stahlwerke 26		78
5 Rh.-Main-Donau		66
Pfandbriefe		
Frkf. Hyp. Bk. 12—21		—
Frkf. Pfdr. Bank		—
8 Pfälz.Hyp. K. 2—5		92.5
Rh. Hyp. Bk. 24—25		94.5
Rh. Hyp. Bank 5—8		94
3 Sadonique M.		7.25
Bank-Aktien		
Adca	123¼	123.5
Bad. Bank	159	159.5
Bk. f. Brau	157¾	162
Barm. Bkv.	124¾	127
Bay. B.-C. Würzburg	131	131
Bay.Hyp.W.	143½	144
Berl.Hdlsges.	208	212
Danatbk.	255	260
Dtsche.Bk.	160.5	161

	17. 5.	21. 5.
Dt.Hyp.Bk.	123.5	—
Dt.Vereinsb.	98	98
Disk.-Ges.	151¼	152.5
Dresdn.Bk.	155	157
Frankf. Bk.	104	104
Fr.Hyp.Bk.	135	135
Fr.Pfd.Br.B.	137	137
Metallbank	—	—
Mitteld.Cbk.	184	184
Nürnbg.B.B.	150	150
Oest. Credit	32	32
Pfälz.Hyp.Bk	140	140
Rh.Creditbk.	123¼	123¼
Rh. Hyp.	149.5	149
Südd.Bod.Cr	162	161
Südd. Disk.	129	129
Westb.	99.5	99.5
Wiener Bkv.	13.12	—
Württ. Nbk.	181	181
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	—	—
Hapag	—	119¾
Heidelb.Str.	53.50	53.5
Lloyd	111½	112
Industrieaktien		
Eichbaum	300	300
Löwenbräu	—	—
München	286	290

	17. 5.	21. 5.
Nürnb.Brauh	—	—
Brau.Pforzh.	—	—
„ SchwStorch	162	162
Brau.Werger	205	205
WulleStuttg	159	—
Adl. Kleyer	44	46
Adt Gebr.	32.5	—
A.E.G.St.	180⅛	187¾
Bad. Masch. Durlach	138	138
Bad Uhren	4.25	4.05
Bamag. Mg	—	—
Bayr. Spieg	76.75	75.5
Bayr. Cell.	—	—
Bergm. Elek	208.5	—
Brem.Besigh	64.5	64.5
BrownBoveri	140	140
Büst.Erlang	12	16.25
Cem.Heidelb	135¼	136
DaimlerBenz	51	53.25
Dt. Eisenh.	75	—
Dt. Erdöl	110.5	115
„ G.E.Sch	161	161¼
Dt.Linol.	325	334
„ Verlag	227	227
Dr.Schnellpr	110	—
Dürkoppwke.	24	25
E. W. Kais.	9.2	9.2

	17. 5.	21. 5.
El.Licht u.Kr	213.5	220
El. Liefer.	156	—
Emag	88	88.5
EmailUllrich	—	—
Enz.-Union	73.5	73
Ettl. Masch	36	35.5
Ettl. Spinn	210	215
Fahr Gebr	—	—
J.G.Farben	244¼	247¾
Feinm. Jett	37	87
Felten Guill	—	—
Frkf. Gas	130	130
„ Hof	77.25	77.25
„ Masch.	51	52.75
Geiling u. Co	42	—
Goldschm.	82.10	83.5
Gritzner	80.5	80.25
Grün u. Bilf	167	167
Guanowerke	—	58
Hafenm. Fkf	130	130
Haid u. Neu	34.75	34.5
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss	—	—
HefferMasch	204	204
Hilp. Armat	88.25	90
Hirsch Kupf	129	129
Hoch u. Tief	92	—
Holzmann	112.5	115.5
Holzverkohl	90	90

	17. 5.	21. 5.
Inag	95	95
Jungh.Gebr.	—	67.5
Kg.Kaisers	—	—
KleinSchanz	95	95
Knorr C. H.	—	—
Kolb & Sch	—	—
Konf.Braun	73	—
Krauß & Co	58	59
Lahmeyer	165	—
Lechwerke	—	113¾
Led. Spich.	—	—
Ludw.Walz	109	109
Mainkr.	107.5	—
Metallg.	127.5	129
Met.Knodt	70	70.5
Mez Söhne	62	62
Miag	—	—
Moenus	38	38
Mot.Darmst	59	59.5
Deutzmotor	—	52.5
Oberursel	—	—
Neckarsulm	—	—
Neckarw.Eßl	125	123
Oest Eisenb	—	—
Pet. Union	115	—
Pf.Näh.K.	24	26
Rein Gebb	99	100

	17. 5.	21. 5.
Rh.El.Vorz.	—	—
Rh.El.Mm.	158	162
RöderGebr.	111	111
Rütgersw.	87	88
Schlink Co	—	—
Schnell. Fr.	68	69
SchriftStemp	120	120
Schuckert N.	244¾	246¾
Schuh Bern	59	60
Schuh Herz	—	—
Seil. Wolff	—	—
Sichel Co.	—	—
Siem.Halsk.	375	383.5
Sinalco	114	114
Südd. Zucker	145½	147.5
Thür. Lief.	100.5	102.5
Tril.Besigh	48	48
Ver.Ch.Fkf	—	86
Ver D.Oele	67	67
Ver. Faß	32	32
Voigt Häffn	205	206
Volth.Kabel	72	72
WaysFreyt	109.5	114.5
Wolff W. Pr	118	117
Württ El.	120	121
Zellst.Aschaff	—	183
Zellst.Waldh	248.5	254¼
Zuck. Rheing	—	—

Montan-Aktien

	17. 5.	21. 5.
Buderus	—	70.25
Eschw.Berg	296	197
Gelsenkirch.	128	131
Harpener	—	130.5
Ilse St. B.	211½	213.5
KaliAschersl	232½	238
Kali Wester	—	245
Klöckner	—	111
Mannesm.	111⅞	115.6
Mansfelder	—	—
Oberbed.	—	—
Phönix	88	90.25
Rheinstahl	112	117.5
Riebeck	—	—
Salz Heilbr.	250	250
Tellus Berg	118	118
B.K.Laurah.	68.25	69
V. Stahlw.	—	91.75
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	—	—
Frankf.Allg.	955	959
Frf Rückvers.	928	933
Frankona	210	—
Frankf. RM	—	211
Mannh.Vers.	—	—
Oberrh.Vers.	—	—

Kaffee Bauer

Heute Mittwoch, 20.30 Uhr abends

Großes Sonder-Konzert

Aus dem Programm:
Ouverture zur Oper „Der Bauer ein Schelm" . . . Dvorak
Fantasie aus der Oper Elektra . . Rich. Strauß
Violinkonzert g-moll 1. u. 2. Satz Bruch.
Solist: Kapellmeister Dolezel.

Franz Karlsruhe
spricht von der Kapelle
Henry Schaefer
im
Café des Westens 6109

MITTWOCH
Bunter Abend

Café II. Stock Grüner Baum
Heute Tanz

Brigitte Helm / Franz Lederer
in
Die wunderbare Lüge d. Nina-Petrowna

Unergründlich ist die Frauenseele, unberechenbar das Frauenherz. Liebesfreud und Liebesleid, alle Höhen und Tiefen leidenschaftlichsten Liebeserlebens zeigt dieser Film, der durch die Echtheit des Fühlens, durch seine mit herbster Spannung erfüllte empfindsame Zartheit ans Herz greift und erschüttert. 5939

Achtung Hausbesitzer!
... Gartenzäune rostig! Mit nur Rostschutz-Anstrich ... ich Sie gut u. ... Angeb. unt. Nr. ... an Bad. Presse.

Heiratsgesuche

Heirat.
... geschied. Frau ... Verhältn.), ... sonn. Wesen, ... alleinstehd., ... Heim, f.paff. Herrn ... Heirat kennen ... Herren, welche ... Heim und ... Wert leg., ... m. 1 Kind. ... Angeb. unt. Nr. ... a. Bd. Pr. fend.

Autovermietung
besteh. aus 1—3 Wag., offen u. geschl., samt Garage m. Werkz., Ersatz- u. Zubehörteile, Telef. u. gut. Kundsch., weg. Wegzug bill. zu verkauf. Anz. 2000 ℳ. Angeb. u. Nr. H9783 an die Bad. Presse.

Kaufgesuche

OPEL
2 Sitzer, in nur gut. Zustand, zu kaufen gesucht. Angebote unter W9772 an Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht von Privat guterhalt.
Anzüge
Ang. u. F.H.11267 a. B. Presse Fil. Hauptpost.

Offene Stellen

Männlich

100 % Verdienst
erh. Vertreter(innen), Händler und Händlerinnen durch d. Verkauf eines neuen Massenschlagers. Nötiges Kapital RM. 20.—. Vorzustellen und Angebote bei W. Bachert, Kaiserstr. 41, a. Mittwoch u. Donnerstag v. 9 bis 12 u. 2 bis 4 Uhr. (F.H.11258)

Vertreter
für Zigaretten-Automaten, Neuheit, die zirka ℳ 500.— Kaution stellen können, auf sofort für versch. Bezirke gesucht. Off. unter Nr. T9769 an die Badische Presse.

Vertretung
f. Massenkonsumartikel biete Herren allerorts bei sofort. hohem Verdienst u. Dauerstellg. Offert. u. Nr. L9761 an die Bad. Presse.

„Hallo"
der große Schlager D. R. P.
für verkaufsgew. Damen u. Herren ist da. Wollen Sie verdienen, d. kommen Sie sofort. W. Länger, Waldstraße Nr. 33, Hof. (B988)

Kinderliebes
Alleinmädchen
sofort gesucht. (6054) Görg, Hübschstr. 29.

Näherin
die auch Knabenanzüge fertigt und etwas bügeln übernimmt, für jede Woche 1—2 Tage gesucht. Angebote unt. N9792 an Bad. Presse.

Jg. fleißiges
Mädchen
zum Servieren und Haushalt sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. 6058 in der Badischen Presse.

Kinderlieb. (B989)
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, das etwas kochen kann, auf sofort tagsüber gesucht. Durlacher-Allee Nr. 58, Gebäude 1, bei Baum.

Jüng. Mädchen
in Haush. gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Angebote unter K9760 an Bad. Presse.

Ordentliches
Mädchen
das schon in Stellung war, mit gut. Zeugn. auf 1. Juni gesucht. Leopoldstr. 7b, 2. St. (B1005)

Ein tüchtiges
Mädchen
das kochen kann, zum 1. Juni gesucht. B1014 Durlacher, Kaiserstraße Nr. 64.

Alleinmädchen
das gut bürgerl. koch. kann, auf 1. Juni gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Angeb. unt. C9753 an d. Bad. Pr.

Für sofort ein brav., fleißiges u. ehrliches
Mädchen
gesucht, nicht unter 30 Jahr., d. kochen kann, ev. Dauerstellung. Zu erfrag. unt. Nr. N9788 in der Bad. Presse.

Mädchen
solides, für Küche u. Hausarb. mit Zeugn. gesucht. Park-Hotel, Am Stadtgarten 21. (B1029)

Fleißige, saubere, unabhängige
Frau od. Mädchen
für einige Stunden vorm. sofort. gesucht. (Oststadt). Adresse zu erfragen u. Nr. 6061 in der Bad. Presse.

Tüchtiges, fleißiges
Mädchen
das etwas kochen kann, auf 1. Juni gesucht. Nebeniusst. 14, II., r. (FH2891)

Mädchen
vom Lande, nicht unt. 20 Jahr., für Haush. u. zu Kindern sofort gesucht. (FW2899) Schützenstr. 32, 2. St.

In kleinen Haushalt (keine Kinder) wird fleißiges, ehrliches
Mädchen
(17—19 Jahre), das auch zur Mithilfe im Laden geeignet ist, gesucht per sofort. Angeb. u. Nr. 6080 an die Badische Presse.

Fleißiges
Küchenmädchen
auf 1. Juni gesucht. Offert. u. Nr. 6079 an die Badische Presse.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit per sofort gesucht. (6071) Restaurant Grünwald, Rüppurrerstraße 2.

Für tagsüber wird ein tüchtiges
Mädchen
das in sämtlich. Hausarbeiten bewandert ist, für sogleich oder 1. Juni gesucht. (6067) Klosestr. 6, b. Hauptbahnhof.

Küchenmädchen
per 1. Juni gesucht. Hotel Krone Durlach. (6060)

Mädchen
nicht über 15 J., geg. Bezahlung z. Teppichstopfen gesucht. Müller, Mathystr. 32. (B1025)

Tüchtiges, anständiges
Mädchen
nicht u. 20 Jahr., auf sof. gesucht. Geugelin, Seminarstraße Nr. 4. (FH11271)

Stellengesuche

Kassiererin
in ungekünd. Stellung sucht sich zu verändern, am liebsten in Kino. Gefl. Angebote unter Nr. M9787 an die Badische Presse.

Junge Sekretärin
In der englischen Sprache perfekt in Wort und Schrift. Stenogr. u. Maschinenschreib. Bewandert in allen vork. Büroarb. sucht
passenden Wirkungskreis.
Angebote unter Nr. 5301 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Herrenstraße 7, 1 Tr. hoch ist eine
6 Z.-Wohnung
sofort zu vermieten. Näheres bei: (6108) Ludwig Homburger, Zirkel 20, Tel. 1836.

Jg. Bursche, 19 Jahre alt, sucht
Friseurlehrstelle.
Angeb. u. Nr. G9757 an die Bad. Presse.

Tüchtige, arbeitsfreud.
Stenotypistin
sucht
Halbtagsstelle
Ang. u. F. H. 11242 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Büfettfräulein
2. Kraft, sucht Stellung für sofort oder später. Auch Nähe Karlsruhe. Angebote unter Nr. R9767 an die Badische Presse.

Fleiß. Mädchen
vom Lande, 17 Jahre alt, sucht Stelle in klein. Haushalt oder zu Kindern. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn geseh. Angeb. u. O9766 an Bad. Presse.

Jg. Frau f. Stell. als
Pflegerin, Stütze
o. in frauenlos. Haushalt. Zeugn. steh. zu Diensten. Ang. u. Nr. O9791 a. d. Bad. Pr.

Frau sucht
Wasch-u.Putzstelle
Ang. u. F.H.11257 a. B. Presse Fil. Hauptpost.

Junge Frau
sucht Wasch- und Putzstelle für ganze oder halbe Tage. Näheres Weinbrennerst. 14, IV. Kirchgäßner. FH11235

Eckladen
mit Wohnung, in gut. Südstadtlage, sofort billig zu vermieten. Angeb. u. Nr. F9756 an die Bad. Presse.

3 Räume
f. Büro u. Lager geeign., gt. Lage, sof. z. verm. Näh. Telephon 5850 (F.H.11266)

Werkstatt
mit Einfahrt, Licht u. Kraft, sehr billig zu vermieten. Näh. bei Turner, Sofienstr. 65. (6106)

Werkstätte
33 qm, Zähringerstr. 82, an ruh. Geschäft z. verm. Näh. 3. Stock. (B991)

Autogarage
sof. od. spät. zu verm. Amalienstr. 24. (B1037)

Auto-Garage
mit Dampfheizung zu vermieten. (6059) Kaiser-Allee Nr. 27.

Zimmer

2 leere
parterre und separat gelegene
Zimmer
wo mit Erfolg 5 J. eine Zahnpraxis geführt wurde, auf 1. Juni zu vermieten: Zu erfragen bei Etzel, Durlacher-Allee 40, pt. (B1001)

Gr., gut möbl. Zimm. m. 2 Bett. u. Pens., sowie einf. Mans. m. 1 Bett zu vm. (B977) Ettlingerstr. 21, part.

Wohn- u. Schlafzimm. gut möbl., auch m. 2 Betten sof. zu verm. Hirschstr. 66, III.

Sonniges, schön möbl.
Wohn- u. Schlafz.
mit 1 od. 2 Betten, in gutem, ruhigen Hause auf 1. Juni zu verm. Belfortstr. 16, III., n. Westendstr. (FH11023)

Möbl. Zimmer zu vermieten. (B1010) Luisenstr. 14, 4. Stock.

Ein frdl. Mansard.-Zimmer an berufst. Person zu vermieten. Zähringerstr. Nr. 20. (B1009)

Gut möbl. Zimmer
sep., sof. an sol. Herrn zu vermieten. (FW2900) Baumeisterstr. 38, III.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (B1002) Goethestraße 22, 4. St.

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu vermiet. Schützenstr. 84, II., l. (FW2892)

Sonn., freundl. Zimmer sofort zu vermiet. Werderplatz 25, IV. (FW2893)

Einf. möbl. Zimmer el. Licht, zu vermiet. Veilchenstr. 27, 4. St. (B1028)

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. Baumeisterstr. 38, I. (FW2901)

Schön. Eckzimmer mit 2 Bett., el. L., Klavier evtl. Küchenben. zu vermiet. (B1034) Kriegsstr. 208, IV., r.

Möbl., bill. Zimmer bei all. Dame v. sof. od. spät. an nur geschäftst. Frl. (FH11238 Kaiserstr. 130, I. St.

Schön.. ruh., sonnig. möbl. Zimmer, el. L., i. Zentr., an berufst. Frl. zu verm. Adr. zu erfr. u. O9789 in der Badischen Presse.

Möbl. Zimmer zu vm. Kronenstr. 16, 4. St., Schloßf. B1032

Douglasstr. 20, gut möbl. Zimmer zu vermieten. (FH11244)

Karl-Wilhelmstr. 24, I, einf. möbl. Zimmer nach dem Hof, zu vermieten. (B1019)

Gr., schön., gut möbl. Zimm., m. el. L., gut heizb., in gut. Hause, fr. Lage, p. 1. Juni z. vm. Anzus. vorm. bis 14 Uhr u. nach 19 Uhr. Brückner, Westendstr. Nr. 48, part. FH11260

Gut möbl. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafz., zu vermiet. Mendelssohnplatz 3, II., Ecke Kriegsstr., Haltestelle d. Straßenb. 5 u. 6. B1026

Gut möbl. Zimmer in gut. Hause, an berufst. Frl. a. 1. Juni zu vermieten. (B1024 Leopoldstr. 43, I. St.

Schön möbl. Zimmer el. Licht, ab 1. Juni zu vermieten. (B1035) Friedenstr. 19, 2. St.

LADEN
mit Nebenraum, auch als Werkstätte f. ruhig. Betrieb geeignet, zu vermieten. (B1008) Blumenstraße Nr. 14.

Großer Laden
evtl. geteilt, gute Lage, b. d. Kaiserstraße, für jede Branche geeignet, per 1. Juli sehr preiswert zu vermieten. Off. u. O9764 a. B. Pr.

Wohnungstausch

Tausch
Sonnige 4 Zimmerwohnung, Bad, Mans., Speisek., 2. St., Südweststadt, geg. 3 Z.-W. Bad, Mans., zu tauschen gesucht. West- od. Südweststadt. Angeb. unt. F. H. 11243 an die Badische Presse, Fil. Hauptpost.

Mietgesuche

Ich suche 4 Zimmer-Wohn. od. auch 5 Z. mit Bad u. all. Zubeh. auf Oktober, evtl. früh. 2 Pers. Offert. erb. u. T9794 an Bad. Presse.

Für alleinsteh., ält. Dame werden
1–2 leere Zimmer
gesucht mit Küche od. Kochgelegh. Würde ev. auch alleinst., ält. geb. Herrn d. Haushaltung führ. Off. u. F.H.11240 an die Bad. Presse.

Ungeniertes
Zimmer m. Küche
Nähe Marktplatz oder Hauptpost, gegen gute Bezahlg. gesucht. Angebote unt. Nr. J9759 an die Bad. Presse.

Zimmer

Jung., berufst. Ehepaar sucht per 1. Juni schön möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Angeb. u. Nr. B9752 an die Bad. Presse.

Jung., bess., kinderl. Ehepaar, beruft tätig, sucht z. 1. Juni
2 leere Zimmer
m. Kochgelegh. (abds.) Oststadt bevorz. Ang. m. Preisang. u. Nr. N9763 a. d. Bad. Pr.

Zimmer gesucht
auf 1. Juni. Beding.: Gemütlich, ruhig, sonnig, ungest., el. Licht, preisw. Wirtin saub., eifrig. Erwünscht: Zentrum, Bad, Telefon, sep. Eing. Genaueste Ang. u. Nr.F.H. 11247/ 6053 a. d. Bad. Presse.

Dame sucht
möbl. Zimmer
am liebsten parterre. Angebote unt. L9786 an die Badische Presse.

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein herzensguter Sohn, mein innigstgeliebter Bräutigam, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Müller

Meisterschüler an der Landes-Kunstschule im blühenden Alter von 32 Jahren.

KARLSRUHE, 21. Mai 1929.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Georg Müller, Oberpostsekretär a. D.

Die Trauerfeier und Einäscherung findet am Donnerstag, den 23. Mai, nachmittags 1 Uhr, im Krematorium statt. [6069

Trauerhaus: Kornblumenstraße 7.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau, meine gute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Hindenach

geb. **Broß**

nach kurzer, schwerer Krankheit, sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Otto Hindenach, Maler.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 23. Mai, nachmittags ½2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tieferschüttert geben wir die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Barbara Schadt, geb. Blust

am Pfingstsonntag unerwartet rasch von uns genommen wurde.

KARLSRUHE, den 21. Mai 1929.
Marienstraße 59. [B999

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Schadt, Schneidermeister.

Beerdigung: Donnerstag, 23. Mai 1929, nachmittags 3 Uhr.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Hirsch Schrag Wtw.

Therese, geb. **Türkheimer**

im 85. Lebensjahr heute früh sanft entschlafen ist.

Untergrombach, Bruchsal, Karlsruhe, Philadelphia, P. A., 21. Mai 1929.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Siegfried Schrag.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 23. ds. Mts., vormittags ½12 Uhr, vom Trauerhaus aus statt. [B1017

Am 19. ds. Mts., abends ½10 Uhr, entschlief nach kurzer, aber schwerer Krankheit, unsere liebe Tochter, Schwester, Enkelin, Nichte und Kusine

Liesl

im Alter von 16½ Jahren.

Karlsruhe, St. Pölten, den 21. Mai 1929.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anton Kickinger.

Beerdigung: Mittwoch, den 22. Mai, nachmittags 1½ Uhr. [B994

Trauerhaus: Ludwig-Wilhelmstraße 10.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verluste meines teueren Gatten, ebenso für die schönen Blumenspenden, spreche ich meinen innigsten Dank aus. Besonderen, herzl. Dank Herrn Oberpostdirektor Koch vom Postamt 2 für die trostreichen Worte am Grabe, sowie der Sängerin für den erhebenden Gesang.

Die trauernde Gattin:

Katharina Zoller Wtw.

KARLSRUHE, den 21. Mai 1929. [B1000

Todes-Anzeige.

Am Pfingstmontag entschlief sanft, im Alter von 86 Jahren,

Fräulein

Luise Genicoud

Während vieler Jahre war sie in treuer, unermüdlicher Pflichterfüllung in unserm Hause tätig und hat Freud und Leid mit unserer Familie geteilt. Ihr Andenken wird uns unvergessen bleiben. [FH.11273

Karlsruhe, den 21. Mai 1929.

Familie Hummel-Schmieder.

Feuerbestattung: Donnerstag, 11 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Todes meines lieben Mannes

Friedrich Sinn

sagen wir unsern herzlichsten Dank. [B1016

Frau Josefine Sinn und Kinder.

Karlsruhe, den 21. Mai 1929.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise der aufrichtigen Teilnahme, sowie die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Berta Schmider

sprechen wir unseren herzl. Dank aus. Vielen Dank den lb. Schwestern für ihre liebe und aufopfernde Pflege. [B1027

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Klara Schmider, Rust

Frau Oberlehrer **Finzer**, geb. Schmider u. Familie, **Rust**

Albert Schmider u. Familie, **Wolfach.**

Danksagung.

Für die aufrichtige Teilnahme und reichen Blumenspenden anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders dem Herrn Geistlichen für die trostreichen Worte, den lieben Schwestern des Städt. Krankenhauses für die liebevolle Pflege, sowie den Berufskollegen für die schönen Kranzspenden und Beteiligung zur letzten Ruhestätte. [B987

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lilli Neudold

geb. Sandbühler.

Danksagung.

Allen denen, welche unserer lieben Großmutter

Frau

Anna Dombrowski Wwe.

geb. **Hardock**

während ihrer langen Krankheit und beim Tode soviel Liebe und Aufmerksamkeit erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. [6068

Für die Hinterbliebenen:

Familie Carl Hildebrand

Wendtstraße 15.

Buchungs-Maschine

(Mercedes-Addelektra) in tadellosem Zustande, wenig gebraucht, wegen Anschaffung einer größeren Maschine gleichen Systems, günstig zu **verkaufen**. Anfragen unter Nr. 6064 an die Badische Presse.

Schleppzug

bestehend aus: (6066)
1 Hanomag-Zugmaschine, 28/32 PS.
2 Lindner-Lastanhänger-Kipper,
Ia. Zustand, preiswert **zu verkaufen.**
Angebote unter Nr. **6066** an die Badische Presse.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 23. Mai 1929, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
44 Schnellwagen, 1 Klavier, 1 Bücherschrk., 1 Schreibtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Plüschsofa, 1 vollst. Bett, 1 Grammophon, 2 zweit. Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Chaiselongue, 1 Kredenz, 1 Waschkommode, 3 Glasaufsätze für Ladentheken, 1 Appreturmaschine m. Motor, 1 gr. Warenschrank, 1 Büfett und verschiedenes. (6107)
Karlsruhe,
den 21. Mai 1929.
Strang,
Obergerichtsvollzieher.

Zu verkaufen

Wo
kaufe ich heute
gut und billig
Diwan
Chaiselongue
Fauteuil
Matratzen
in jeder gewünschten Füllung? 5350
Jul. Weinheimer
Kaiserstr. 81/83.

Der Blitz am Mittwoch

Damen-Pullover 3.60
ohne Arm, Jacquard mit Kunstseide, hübsche Muster . . . .

Bulgaren-Bluse 3.–
Voile, gezeichnet, in Kreuz- und Flachstich . . . .

Damen-Schürze 1.25
Satin, Wiener Form, m. Träger, gute Qualität, schöne Muster .

BURCHAR

Diese Preise sind nur Mittwoch gültig

BURCHARD

Für die vielen, liebevollen Beweise tiefer Teilnahme an dem Hinscheiden meines geliebten, gütigen Mannes, und meines unvergeßlichen Vaters

Heinrich Laubscher

stellvertret. Direktor der Badischen Bank

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Frau **Maria Laubscher**, geb. Zäpfel

Dr. Otto Laubscher

Karlsruhe, den 22. Mai 1929.
Helmholtzstr. 3 6101

Amtliche Anzeigen

Handelsregistereinträge.

1. Chemisch Pharmazeutische Herstellungs- und Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 14. V. 29.
2. Deutsche Bau- und Bodenbank Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Karlsruhe, Hauptsitz Berlin. Einzelprokurist: Dr. Friedrich Köhler, Regierungsrat, Karlsruhe für den Bereich der Zweigniederlassung Karlsruhe. Die Prokura des Kurt Wilhelm Runge ist erloschen. 14. V. 29.
3. Süddeutsche Wohnungsbau Aktiengesellschaft, Karlsruhe. (Kaiserstraße 229). Gegenstand des Unternehmens: Erwerb u. Verwertung von Grundstücken, Errichtung von Bauten jeglicher Art, sowie deren Verwaltung und Finanzierung. Die Gesellschaft darf sich an anderen dem Geschäftsbetrieb dienenden Unternehmen beteiligen. Grundkapital: 100 000 RM, eingeteilt in 100 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1000 RM, welche zum Nennwert ausgegeben sind. Vorstand: Karl Winnewisser, Direktor, Karlsruhe. Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. April 1929 festgestellt. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, einzelnen Mitgliedern des Vorstandes die Befugnis zur Alleinvertretung zu erteilen. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger durch einmalige Veröffentlichung. Der Vorstand besteht je nach der Bestimmung des Aufsichtsrats aus einer oder mehreren Personen, welche vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt und abberufen werden. Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch den Aufsichtsrat oder Vorstand durch einmalige Bekanntmachung im Reichsanzeiger mindestens 20 Tage vor dem Termin. Gründer: Dr. Hermann Alker, Professor in Durlach, Fritz Oeser, Ingenieur in Kelsterbach, Karl Kuban, Architekt in Frankfurt a. M., Wilhelm Becker, Referendar in Karlsruhe, Heinz Hansen, Architekt in Karlsruhe, welche sämtliche Aktien übernommen haben. Den ersten Aufsichtsrat bilden: Hans Weidmann, Direktor in Essen, Dr. Hellmuth Dreifuß, Rechtsanwalt, Karlsruhe, Josef Müller, Dipl.-Ingenieur, Dortmund, Ewald Levelob, Rechtsanwalt, Essen. Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere vom Prüfungsbericht des Vorstands und Aufsichtsrats kann bei dem unterzeichneten Gericht Einsicht genommen werden. 16. V. 29.
4. Carl Landes & Söhne, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe unter der Firma: Carl Landes & Söhne, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Karlsruhe. (Karl-Friedrichstraße 23). Gegenstand des Unternehmens: Herstellung, sowie Vertrieb aller Erzeugnisse der Holzindustrie, sowie aller Industrieprodukte solcher Art, für welche die offene Handelsgesellschaft W. Landes Söhne in Mannheim, deren Liquidation beschlossen ist, die Handelserlaubnis hat. Zur Erreichung dieser Gesellschaftszwecke ist die Gesellschaft ferner befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen und deren Vertretung zu übernehmen sowie unbewegliche Sachen zu erwerben und zu veräußern. Stammkapital: 110 000 RM. Geschäftsführer: Carl Wilhelm Landes sen., Mannheim, Wilhelm Ludwig Rudolf Landes, Mannheim. Stellvertretender Geschäftsführer: Fritz Johann Landes, Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Oktober 1924 festgestellt. Von den Geschäftsführern Carl Wilhelm Landes sen. und Wilhelm Ludwig Rudolf Landes ist jeder befugt, allein die Gesellschaft zu vertreten. Im Uebrigen wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. 16. V. 29.
5. G. Benz & Co., Karlsruhe. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Theodor Gramlich ist alleiniger Inhaber der Firma. 16. V. 29.

Amtsgericht Karlsruhe. (5945)

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 23. Mai 1929, um 14 Uhr, werde ich in **Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a**, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Geige, 1 Schaft, 1 Kleiderschrank, 1 Konzertzither, 1 vollst. Bett, 1 Küchenschrank, 1 Ladenkasse, 1 Eisschrank, 1 Ladentheke, 1 Blumenständer, 1 Ladentisch, 10 Damen- u. Herren-Wollwesten, Kinderstrümpfe, Schlupfhosen, Unterröcke, Damenschürzen, Kinderjäckchen, 1 N. S. U.-Motorrad, 1 Ladentheke mit Marmor, 1 Schreibsekretär, 1 Diwan, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Nähmaschine, 1 Küchenschrank.
Ferner am Freitag, den 24. Mai 1929, in Knielingen am Rathaus, um 14 Uhr:
1 Rind, Rotscheck, 1 Schrank, 1 Klavier, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Wanduhr. (6111)
Karlsruhe, den 21. Mai 1929.
Schuppiser, Gerichtsvollzieheranw.

Versteigerungen

Versteigerung.

Morgen Donnerstag, 23. Mai, nachmittags 2½ Uhr, versteigere ich i. A.: **Friedenstr. 17, part.**: 1 Komplettes Schlafzimmer mit Roßhaarmatratzen, 1 Büfett, 2 Schränke, Vertiko, versch. Tische, Stühle, 1 Nähmaschine, 2 Wanduhren, Küchenmöbel, 1 Herd, 1 Gasherd, Spiegel, Geschirr und Glaswaren, Haushaltungsgegenstände aller Art. (B1018)

D. Gutmann, Auktionator,
Rudolfstraße Nr. 12, Telef. 6608.
Besichtigung ½ Stunde vor Beginn.

Kupf. Waschkessel
mit Feuerungen unter Preis zu verkaufen. **Junker u. Ruh-Gasherde** zu den Bedingungen des städt. Gaswerks, auch 10 und 22 Monatsraten zu zu verkf. **Ph. Kranz**, Gartenstr. 10. (B1030)

Eleg. Bücherschrk.
i. eich. u. nußb., Spiegelschrank, eich. u. nußb. Waschkomm. m. Spieg. u. Marmor, billig b. **Schuster**, Möbelg., **Ludwig-Wilhelmstr. 18.**

Echter
Smyrnateppich
neu, 270×380, zu verkf. Zuschriften postlagernd **M. G. H.** erbeten. (B992)

1 komb. Gas- u. Kohlen-Kochherd (4 Fl.), fast neu, sowie
1 Staubsauger, Modell Rotarex, billigst zu **verkaufen.** (6065)
Hassel, Ruitsstraße 5.

Chaiselongue aufgearb. neu bez. 22 M, zu verk. **Karl-Wilhelmstr. 57**, **Werkst., ab 10 U.** B1003

Diplom.-Schreib
hell u. dunkel
Schreibm.-Tische,
tiko 30 M, 2tür. Sch
o. 25 M an, Wasch
mode 25, 35 M, S
Kücheneinrichtg.,
15 u. 25 M, 2
Betten m. Rost
Matratz. 100 M,
einz. Betten in
Preisl. v. 10 M
Deckbetten v. 15
Kissen v. 5 M an,
Möbel all. sehr
Möbelhandl. D.
mann, Rudolfstr.

Bade-Einrichtun
bestehend aus Ho
Kohlenofen, sow
Email-Badewann
verkaufen.
Näheres Fei
Kaiserstr. 67, 2.

Piano, klangv.,
sait. 550 M, **Büfe**
Kredenz, eiche, f
220 M, **Damenrad**
50 M, **Herrenrad**
zu verk. **Körnerst**
H., II., Frau Sch

Warmwass Apparat
(Badeofen), Pr
Junkers, sowie
Zwischengasuhr
zu verkaufen. (F
Werderstraße 18.

Hanomag
Limousine, u. 2
Räder billig zu
Näher. bei Auge
Degenfeldstr. 8.

Viktoria-Motorrad
500 ccm, mit
Neuerung., in vr
stande, f. wen. ge
umständeh. f. gün
verkaufen. Zu er
F. H. 11261 i. d.
Presse Fil. Hau

Leichtes
Motorra
(Kurrier), für 25
zu verkaufen. (F
Augartenstr. 1,

Motorrad Royal Enf
Renn- u. Sport
n. w. neu, bill.
Werner, Schützen

Herr.-u. Dame
wie neu, 40 u. 6
zu verkaufen.
Werner, Schützen

Herren- u. Dam
gut erh., zu verk
Irion, Schützenst
(F

Damenrad, weiß
Grammophon
Platt, bill. zu ve
Weinbrennerst. 1

Gut erhalt. weiß
Kinderwag
preisw. zu verka
Näh. Rottstr. 2

Gut erhaltener
Kinderwag
bill. zu verkf.
Kaiserstraße 28,

Kinderklappliege
eis. Kinderbett,
Klappstuhl zu ve
Lachnerstraße 18

Ueber 100 aut
Maßanzüg
Mäntel, Ueberz
v. 10 M an, in
Gr. u. Farb.,
Gehrock-, Smo
u. Cutawayan
Hosen, Joppen
u. gebr., Gele
heits-Posten.
prima mod.
Anzüge und Mä
staunend bill
Kähringerstr. 58
Samstag geschl